

Der Quacker
Willkomm-Rede

an den
König Carl
 samt
 Der Auffreue / und Ausgang
 desselben.

Ein getreuer Druck
 an dich
CARL STVART,

Der du nun für einen König * in Engelland / Schottland / Franckreich / und Ire-
 land ausgeruffen worden.

Von
 Dem Rath und Adel des Königlichen Saamens / des Löwen
 aus dem Stamm Juda / des ewigen Königes der Gerech-
 tigkeit; welcher herrschet in

GEORGE VOX, dem Jüngern.

Davon
 Eine Abschrift übergeben worden / durch Richard Hubberthorn, in des Kö-
 niges Hand / zu Whiteall, den 4. Tag des 4. Monats / 1660. Welche dienen mag den
 jenigen / so man ins gemein nennet Royalisten; oder auch andern; wann sie diß nur mit
 Bescheidenheit lesen wollen; um welcher Ursach willen es auch in
 Druck gegeben worden/

Zu London /

Für Giles Calvert, unter dem Zeichen / *Black spre ad Eagle*, zur West-Seiten
 St. Pauls Kirch-Hof. 1660.

* Dieser / oder dergleichen Schrift / wird gedacht von *Lassenio*, mit was unhöflichen Ceremonien sie dem Kö-
 nig überreicht sey worden / in der Quacker-Seel Cap. 2. Bl. 12.

Die fürnehmsten Haupt-Puncten.

I. Gewisse / heilsame / vernünftige Vermahnungen / (und sehr wichtigen Dinge) werden dir eröffnet / O König!

II. Betreffend die Stürzung deines Vaters / und wie diejenigen / so sich / als ein Ber- Zeug / hiev zu gebrauchen lassen / sich in Werck verhalten; und wie sie sich unter einander selbst wieder verderbt: darum sie GOTT verließ / und gestattete ihnen / ihr eigenes Verderben auszuwirken.

III. Belangend / deine Wiederkunfft in die vorige Gewalt; und diejenigen / welche sich deines Vaters theilhaftig machten / deswegen sie auch untergedruckt wurden. Sammt der Ursach dessen / und ferneren Vermeidung / wie alle diese Händel abgeloffen: welches / wofern es fleißig erwogen wird / allen fleischlichen Ruhm verwehren mag.

IV. Angehend die grosse Gefahr / darinnen du bist / indem du wieder einkommest in deine Stell / sammt den Ursachen / warum es sich in Warheit also verhalte; welche klärllich erwiesen.

V. Betreffend die Religion / und den Geist der Verfolgung; wie / und von wannen sie kam; durch wem sie ins Werck gesetzt; was für Mittel die Apostel gebraucht / den Glauben einzuführen / und darinnen zu beharren? Wie sie gegen die verfahren / so den Glauben nicht wollen annehmen: und diejenigen / so wieder davon abgetreten.

VI. Belangend die Herrschung / und Herrscher über das Volk des HErrn (genannt / die Quacker) die wir annehmen; und was dasjenige sey /

dem sie sich widersetzen: damit du sehen mögest / daß diejenige Ding nicht nur blosser Namen / dafür wir uns erklären / oder ihnen widerstehen; sondern daß wir uns annehmen der Gerechtigkeit / und widerstreben der Ungerechtigkeit.

VII. Wie wir uns sämtlich entschlossen / durch der Kraft und Stärke des HErrn / uns als Fürsther der Gerechtigkeit zu erzeigen; und uns wider alles dasjenige / was unrecht ist / zu setzen.

VIII. Angehend die Regierung und Regenten / an denen esliches scheint gut / esliches aber böß zu seyn. Wie wir nun in dem HErrn gesonnen / uns in solchem Fall zu verhalten / wird allhie angezeuget.

IX. Unbelangend den Gebrauch der fleischlichen Waffen / davon wir hoffen erledigt zu werden; leben auch der gänglichen Hoffnung / und des guten Vertrauens zu GOTT / daß er zu seiner Zeit solches wohl werde zuweg richten.

X. Angehend die Rach / und was darauf folgen möchte / wofern man sich zu rächen suchte: Jem / weß man sich hingegen zu versehen / so man es unterläßt. Was GOTT der HErr Willens sey über dieß Volk zu bringen / und aus was Ursachen er solches thun wolle / wann man sich nicht mit schleuniger Buß bey ihm einfindet: was wir bishero erlitten / und wie wir allerdings dem Willen Gottes ergeben? Dabey auch esliche sehnliche Wünsche / so das Volk dieser Englischen Nation / und dich betreffend / deutlich ausgedrucket.

Der erste Haupt-Punct /

So heilsame Vermahnungen in sich hält.

Siehe deine * Bescheidenheit allen Menschen kundbahr werden / denn der HErr ist vorhanden / dessen Gegenwart Himmel und Erden erfüllet: Und laß ein solch edel Gemüth in dir hervorkucken / alle Sachen wohl zu erwegen / u. dasjenige fest zu ergreifen / was gut ist: Entweder zu lesen oder zu hören mit Gedult / ehe denn du richtest / und ein Urtheil fällst; denn Weisheit stehet einem König zu; samt rechter Vernunft / Unwankelmütigkeit / und Gedult; als denjenigen / welcher ist ein Herrscher über das Volk. Merck: GOTT im Himmel hat mirs in mein Herz und Sinn gegeben / an dich zu schrei-

ben; und aus geneigter Liebe / beydes deiner Seel / und deinem Leib zum besten / die unterschiedene und sonderbare Sachen vorzulegen; dadurch du mögest können sehen und betrachten / wie die allmächtige Hand und Gerechtigkeit des unsichtbaren Gottes sich darein geschlagen / da alles über und über gieng / und sich grosse Veränderungen ereigneten: welche sich in vorigen Jahren mit dieser Nation begeben und zugetragen. Darum betrachte nun alle diese Ding: der allmächtige GOTT / der ewige Vater / ist ein König aller Königen / und ein Herr aller Herren / dessen ist die ganze Erde / und alles / was darinn und darauf ist: Er herrschet über die Königreiche der Men-

* Man darff sich gar nicht lassen bestreiden / daß sie / die Wörlein / du und dein gebraucht; denn / vermög seiner Schwermerey / dürfen sie niemand Herr heißen: wie oben in dem Quacker-Geist zu sehen / Bl. 8. 26. 27. 28.

Menschen / und gibt sie demjenigen / welchem er sie nach seinen eigenen Wohlgefallen zu geben vermerket: Ja er stößt einen herab / und hilft dagegen einen andern wiederum empor: Es geschieht durchaus keine Stürzung / oder Veränderung / in den Königreichen / die nicht entweder von ihm herrühret / oder doch zum wenigsten nur zugelassen wird: Und der Herr thut nicht das geringste / vielweniger läßt er andern zu / den Königl. Personen / oder Königreichen selbst einiges Leyd zu thun; unterweilen auch einem Volck / und je zu Zeiten allen beyden / das nicht aus erheblichen Ursachen geschehe (wiewolher thun mag / was ihm hierinnen beliebt) und wer will dessen von ihm Rechnung fordern? Doch alles / was er thut / das ist recht; alle seine Wege sind richtig und unfehlbar ins gesamt: Und geschieht hiemit / wegen Ungerechtigkeit eines Königs / oder Könige; zuweilen auch des gemeinen Volcks / und je zu Zeiten / wegen beider Ubertretung; daß sie der Herr entweder selbst zerbricht und zertrümmert; oder durch andere zuläßt / daß eine Nation / oder auch Nationen / zertrümmert / und verheeret werden. Wann er ihm nur fürnimmt / ein Volck zu demüthigen / oder die Regimenter zu verändern (oder zuzulassen / daß solches durch andere verübet werde) so bemühen sich die Menschen vergebens / demselbigen zu widerstreben / zu verhüten / oder aufzuhalten. Der Herr mag (und er thut es auch) wirklich zu seinem Berck-Zeuge machen / wenn er will; sein vorgesehtes Berck dadurch zu vollziehen: Und wann nun die das ihrige gethan / dann mag er mit diesen auch thun / wie es ihm gefällt. Manchesmal scheint sein Berck-Zeug (das ist / diejenigen / die er / als seine Instrumenten hierzu gebrauchet) im Anfang der von Gott beschlossenen Wercks / bey ihrer vielen sehr gering und verächtlich: Jedoch solche reden thöricht / und ohne allen Verstand hiervon; welche fürgeben / die Instrumenten / oder Berck-Zeuge / seyn viel zu schwach / so in die Länge nicht werden ausdauern können: da sie doch vor Augen sehen / daß alles Vermögen in der Hand Gottes stehe; der Weisheit / Stärke / Kraft und Hergahffigkeit demjenigen ertheilen kan / wem er will. Ja so viel zur Vollziehung seines Wercks gehörig / pflegt er in Wahrheit zum öfftern / indem es sich vor menschlichen Augen sehr thöricht / schwach / und verächtlich ansehen läßt / alles dasjenige in Verwirrung zu bringen / und zu nicht zu machen / was sonst das Ansehen großer Macht und Weisheit gehabt; damit sich das Fleisch nicht rühmen möge in Gottes Gegenwart. Und wofern seine Instrumenten ihr Berck verrichten / (denn er nimmt ihm für / entweder solche selbst zu zerbrechen; oder ande-

re über sie zu verhencken / daß sie zerbrochen werden) es lasse sich jemand alsdann gleich noch so weis / fähig und mächtig bedüncken / alser immer mag / so sprechen doch dieselben eitele und vergebene Dinge / in dem sie fürgeben: Ein so weises / fähiges / und mächtiges Volck könne nicht zu Grund gehen: Sondern sie vor Augen haben / daß der Herr zu thun vermöge / was ihm wohlgefällig; welcher der Menschen Weisheit in Thorheit / ihre Stärke in Schwachheit / und ihre Hergahffigkeit in des Geistes Blödigkeit plötzlich verkehren kan. Vergleichen Händel nun / als diese sind / O König / tragen sich oft zu; und nichts ohne Ursach: Wer nun recht klug ist / der lerne hinführo / und befechtige sich / all diese Dinge wohl zu verstehen. Darum ist auch wahre Weisheit besser / als Stärke; und ein rechter Verstand viel besser / als eine irdische Cron. Derwegen O König / sey bereit / den edlen Ursprung der Weisheit zu prüfen / die dir Gott hat ganz und gar eingegeben; und zwar mit Maas / wiewol solche verborgen: Und dieses Maas ist das Licht / damit dich Christus / als ein Gott der Weisheit / allerdings hat erlächter; welches Licht wider dasjenige ist / so nimmermehr Gemeinschaft in dir hat mit der Finsternis / oder mit etwas Todtes; noch sich vereinbaret mit dem Teuffel / und seinen Wercken; sondern offenbaret und prüfet alle diejenigen Dinge; welches Licht / wofern es aus Liebe dessen angenommen wird / und man glaubet und beharrt darinn / den Menschen zu einem Kind desselbigen macht; und ihm einen guten Verstand ertheilet: Eröffnet in ihm seine Augen / dadurch er anfängt zu sehen die Hand / sammt den Wirkungen und Erscheinungen des unsichtbaren Gottes. Eben diß Licht ist die freye Gabe Gottes / so auf alle Menschen gekommen / welches wofern es verworffen wird / und es mit dem Menschen nicht das Ansehen gewinnt / daß er es in seiner Erkänntnis behalten möchte / so gibt er sich selbst für weis da / wird ein Narr / und zieht ihm die Verdämnis über den Hals: dann damit verwirft er dasjenige / das ihm solte an die Hand geben alles / was zum Leben / und der Gottseligkeit gehörig ist. Derohalben / O König / wend allen Fleiß an / zu empfangen die Gabe / welche Gott hat in dein Herz gelegt; daß du also mögst mit der Weisheit vereinbaret / und erfüllet werden mit Bescheidenheit / Ansehen / und Gedult; und ferner gelangest zu einem rechten Verstand und Unterscheidung der Dinge; also daß du richtig sehen mögest auf vergangene / gegenwärtige / und zukünftige Dinge; und solche dann betrachten / gleichwie sie sind / waren / und seyn werden.

Der andere Haupt-Punct.

Betreffend die Stürzung deines Vaters.

Dinen Vater belangend / und diejeni-
gen / so sich sein theilhaftig gemacht/
so war damals zu gegen die ausgered-
te Hand GOTTES / die ihn darnieder
geworffen / und herab gebracht. Und
GOTT thäte solches nicht ohne Ursach / denn seine Un-
billigkeit reizete den heiligen GOTT zum Zorn; wie
auch die hohen und hoffärtigen Geister trieben und
zwingen den Geist des gerechten GOTTES: Nachdem
nun derselbige Geist eine geraume Zeit schon mit ih-
nen erzeuget war / und warnete sie mit seinem ewigen
Licht in ihren selbst eigenen Gewissen / bekehrten sie
sich dennoch nicht; sondern bewegten sehr stark sei-
nen guten Geist durch vielfältige Reizungen / und
nahmen je länger je mehr zu in dem Ungehorsam
wider Jhn: darauf dann sein Zorn gegen sie ent-
zündet / und sein Grimm sehr erhiget wurde: daß er
aufftunde in dem feurigen Geist seines Eifers / sich
selbst wegen seiner beschwerlichen Feinde zu erleich-
tern / und an seine Widersacher mit Macht zu setzen.
Und alldieweil der lebendige / weise / ewige GOTT
(Der alle Völcker auf Erden aus einem Geblüt erzeu-
get / und kein Ansehen der Personen hat) sah / daß
dieser / so mit deinem Vater zu thun hatten / ins-
gemein dem (äusserlichen Ansehen nach) für die aller-
weisesten / reichsten / edelsten / und beherztesten Men-
schen gehalten wurden (merck dich) und daß sie eben
diese ihrer Weisheit / Reichthums / Adels / Dapfer-
keit / und Stärke rühmeten; erhuben sich also selbst
über diejenigen / welche eben desselbigen Geblüts
waren: da ließ sich dann der lebendige GOTT in sei-
nen (dem äusserlichen Ansehen nach) verächtlichen
Instrumenten sehen; als nemlich in Handwerks-
leuten * Ackerleuten / Knechten / und dergleichen;
neben eglischen andern / mit denen / wie mir wol wis-
send / deines Vaters Anhang nur das Gespöt getrie-
ben / und sie verlacht: sie hielten es für eine gar ge-
ringe Sache / und gegen sich zu rechnen viel zu schlecht/
wider ein so verächtliches Volk einen Krieg anzufa-
hen: doch / wie gemeldet / in solchen Personen erzeig-
te sich der HERR dermassen / daß er wolte sein Werk
fürnemlich durch sie vollführet haben / wie ers bey
sich beschloffen; nemlich die Hohheit der Menschen zu
erniedrigen / zu steuren dem Stolz und Ruhmräthig-
keit des Fleisches: damit deines Vaters Anhang
erkennen und sehen möchte / daß sie eben derselbigen
Erden und Geblüt / gemacht wären; und daß der
HERR in diesen seinen Instrumenten sich mächtig er-
wiese; indem er ihnen gab Weisheit / Muth und
Stärke / einen Krieg zu führen wider viel ein mäch-
tigers und weisers Volk / als (dem äusserlichen An-
sehen nach) sie selbst waren: Und sie wurden täg-
lich ihren Feinden gewachsen; die Gunst und Ge-
wogenheit des gemeinen Volcks neigte sich zu ihnen:
Und GOTT schlug deines Vaters Anhang mit
Stödigkeit des Geistes / und hintertrieb all ihre
Weisheit; gab ihnen weder Glück noch Segen zu
Feld / sondern machte bisweilen / daß sie vor ihren
Feinden flohen: zu andern Zeiten übergab er sie in

ihrer Feinde Hand / dennoch aber bekehrten sie sich
nicht / noch vielweniger demüthigen sie sich vor dem
HERRN; sondern tobeten und widersagten sich: Eg-
liche lästerten GOTT / und fluchten aus tollter und un-
besonnener Weise / da sie vor Augen sahen / wie sie
betrogen wären. Aber sie widerstrebten vergeblich/
dann GOTT war wider sie; und jene wurden von Tag
zu Tag dapfferer und muthiger / so lang und so viel/
biß sie insgesamt gedämpft / ihren Feinden unterhän-
nig gemacht / und in ihre Hand / zum Raub / gege-
ben wurden; daß sie sich nichts mehr unterzungen/
noch das geringste wider ihre Feinde reden durfften.
Und durch GOTTES Zulassung / wurde dein Vater
in ihre Hände überantwortet; also steuerte der
HERR den Ruhm und den Hoffarth desjenigen
Volcks / so sich mit deinem Vater / und dir zu weit
eingelassen / durch unansehnliche und niedrige Mit-
tel / wie sie zwar von aussen scheinen: wiewol ich
gänglich glaube / daß diejenigen / (in welchen sich
GOTT / oftfesagter massen / mächtig erwies wider
deinen Vater / dich selbst / und alle die / so sich der
Sach theilhaftig gemacht) sonderbare Ding / wider
euch / ausgerichtet / nach dem Befehl / den sie von Gott
hatten: sintemal er ihnen solches zu thun gestattet:
Da ließ sich dann in ihrer eglischen (welche sich wider
deinen Vater / und seinen Anhang / gebrauchen
lassen) ein guter Anfang verspüren (eben in denselbi-
gen Tagen / da sie erniedriget worden) nemlich ein
sehnliches Verlangen nach einer rechtmäßigen Frey-
heit / belangend beedes die Gewissen / und diejenige
Besthändel / so zwischen den Menschen fūrgehen:
denn diese fühlerten in Warheit manchfaltige Unter-
drückungen / so sich in dieser Nation dazumal so wol
in Religions-Sachen / als in Gesezen / und Lands-
Gewohnheiten ereigneten. Die riefen alsdann zu
GOTT / da sie erniedriget waren / und gelobten Jhm
(erboten sich auch gegen die Menschen) wofern er
wolte ihre Feinde in die Hände liefern / so wolten sie
alle Trangsalen abstellen / und aus dem Volk dieser
Nation ein frey Volk machen: Im übrigen sollten
sie auch ihr richtiges Recht und Freyheiten / beedes
als Menschen und Christen / haben und behalten.

Nachdem du dich nun wider sie hatt aufgelehnt
(samt einem meinendigen Volk / verstehe / die
Schotten) und ihr geschlagen wurdet; so gab dem-
nach der HERR ihre Feinde ihnen in ihre Hand / daß
sie so viel äusserliche Gewalt in diesen dreyen Natio-
nen hatten / als sie hierzu benöthiget wären. Auf
diese Weise machten ihnen / sie unter herumliegenden
Nationen eine Furcht und Schrecken; und hatte
nicht allein die Macht / sondern auch hierzu gute Ge-
legenheit / alle Trangsalen / aus dem Land zu räu-
men: Aber / leider! Geiz / Eigennuz / und Wol-
luste ereigneten sich in den meisten unter ihnen / und
machten sie aufgeblasen: da sie nun in guter Ruhe
sassen / und vollauff hatten / vergassen sie des HERRN/
der sie von einem sehr niedrigen Stand erhoben und
empor gebracht hatte; gedachten also nicht mehr an
die Unterdrückungen ihrer Brüder; erinnerten sie
sich

* Dergleichen Prediger / als einen Dagle / Becker / Weber / und Becken / Jungen / hat mit XX. Gründen herrlich wider-
legt Thomas Hall, in einem absonderlichen Tractat / *The Pulpit gundden*, genannt / gedruckt zu London 1672.

sich viel minder ihres gethanen Gelübdes / so sie Gott und den Menschen zu bezahlen schuldig waren. Mittlerweil aber gewann der Fürnemste unter ihnen deines Vaters Häuser und Länder; und gerieth auch in das deinige / und derjenigen Güter / welche sich mit euch eingelassen; und andere verkauften sie gar: dadurch wurden sie groß auf Erden / nahmen in ihren Lüften zu / und wurden frech wider den HERN; erhuben sich selbst über diejenigen / welche sie gedämpfet / und unter sich gebracht hätten: Egleiche aus ihnen verfügten eben in dieselbigen Orter / und massen sich hoher Dinge an / so sie an andern getadelt / und für unrecht ausgeschrien. Solcher massen richteten sie in und um sich her eben diejenige Ding wieder auf; so sie ehe dessen niedergedrückt / und bey andern / verwüster / einig und allein zum Betrug und Heuchelei / haben sie dem Kind (so zu sagen) nur einen andern Namen gegeben. Wann dann nun unterschiedliche in der Armee / so sie unterhielten / ihren Betrug und Bosheit sahen / und merckten / daß sie nicht dahin zielten / worauf ihr Vorhaben eigentlich gerichtet war; kunten sie länger nicht / vermög ihres Gewissens / bey ihnen verharren; sondern verließen sie bey egleichen Jahren her / und erklärten sich Feinde gegen dieselben: darauf diejenigen / so Gott fürchten / von ihnen ausgestossen wurden; und in gar kurzer Zeit mehr Betrüger und Verfolger bekamen / als eben diejenigen / die sie untergedrückt hatten: Solcher massen erregten sie Gottes Zorn wider sich. Dann der HERN erweckete viel Propheten und Diener / und sandte sie aus unter diejenigen / die so meinentig und aufrührisch gehandelt. Derowegen schrieben egleiche an sie / und hielten ihnen den Greuel deutlich unter die Augen; zeigten ihnen klärllich an / worinn sie gefehlet; vermahnten sie zur Buß / und wiesen ihnen vor / was der HERN von ihren Händen erfordert: Bisweilen wurde die Bestrafung völlig geschärfet / und ihnen geprophecyet daß sie der HERN wolte zu Schanden machen / zertrümmern / und zugeben / daß sie vertilget würden / wofern sie nicht zeitlich Buße zuthun gedächten. Aber da wolten sie nicht hören / sondern wurden hartnäckig wider Gott / und sein Volk; ließen zu / daß viel von ihnen untergedrückt / ihrer Güter beraubet / und egleiche in ihrem Namen auf den Tod gefangen gesetzt wurden. Also empöreten sie sich wider den HERN je länger je mehr / übernahmen sich ihr Stär-

cke / Weisheit / und Vermögen; und vergaßen dabei / daß es der HERN gewesen / der sie aus einem niedrigen Stand empor gehoben / und ihnen Macht gegeben über ihre Feinde. Auf solche Weise verübten sie vor seinen heiligen Angesicht solche Dinge / die ihn heftig zu Zorn reizeten / und sein Grimm gegen sie entbrandte: Und wie sie ihn versuchten / also versuchte er sie wieder; endlich übergab er sie dem Rath ihres Herzens / diemeil sie seinen Rath verworffen hatten. Darauf fiengen sie an durch Spaltungen sich untereinander selbst zu zertheilen / und einen den andern um seines Nutzens willen / zu verrathen: Ihr Muth fieng an zu sinken / Zaghaftigkeit und Matrigkeit des Geistes überfiel sie: da sie sich über dieß alles im Geiz und Litzen sehr vertieffet / schlug der Nebel des Irthums so dick über ihnen zusammen / daß sie nicht einmal die Ursach mehr sehen kunten / weswegen sie ebedessen so heftig geoffert. Dann überfiel sie die Bestürzung / daß sie dapperten / wie die Blinden / nicht wissende / wo sie anstießen; sie wußten auch nicht mehr / für wen / oder für was es angesehen; sondern bisweilen redeten und bestritten sie dieß; bald hernach thaten sie gerade das Widerspiel / und stießen es alles wieder um: Egleiche von ihnen brachten dieß / der andere etwas anders vor; und verhielten sich hierinn eben / gleichwie die Bauleute zu Babel / die Gott bey sich beschloffen zu zerstreuen. Ihre Augen waren blind / sie verursachten ihnen ihr selbstgeigen Verderben / und wenig von ihnen nahmen es gewar / bis sie endlich das Unglück auch betrorien: denen es nun also ergien / waren / als dreertraunten Menschen / die ihnen selbst nicht zu helfen wußten. Also kam die gerechte Hand des Herzens über ein heuchlerisch / betrügllich / und ruhmrüchisches Volk / welches mit Worten eine große Bekenntnis von sich gab / daß sie Gott erkennen; aber in dem Werk haben sie ihn verläugnet. Darum hat Gott anigo all ihre Stärke von ihnen weggenommen / ihre Weisheit zurück getrieben / ihren Ruhm zu Schanden gemacht: damit sie sehen möchten / was sie wären / was der HERN wegen ihrer gethan / und wovon sie abgefallen: damit vielleicht ihrer eßliche noch möchten zur Buße gelangen / sich unter die mächtige Hand Gottes demüthigen / und der HERN ihren Abfall wieder heilen; und sein ewiges Zeugniß in ihnen (das Tabernackel Davids) welches zu Grunde gegangen / wieder möchte aufgerichtet werden.

Der dritte Haupt-Punct.

Belangend die Wiederkunft in dein Reich.

Behalte nun die Hand des Herzens / so fern du wieder in deine vorige Gewalt kommest; samt denen / die mit deinem Vater / und dir / eingehalten. Erstlich / bedenck dessen Ursach (in der Furcht Gottes) so wirst du befinden / daß es sich also

so verhalte. Sintemal diejenigen / denen Gott solche Macht über euch gegeben / GOTT dem HERN nicht völlig geglaubt / wie allbereits zuvor gemeldet worden; sondern sie erzürneten den Geist Gottes durch ihre Heuchelei / von Tag zu Tag; deren meistes Reden immer von der * Freyheit war / aber /

Bb 3

siehe /

* Von dieser angemessnen Freyheit handelt sehr eßfertig Jo. Milton in Defens. contra Salm. cap. 4. § 7. Wie man gemeinlich unter dem Schein der Freyheit sich gern empöre / zeuget mit mehrem an Christ. Forstner. ad Tacit. lib. III. Ann. pag. 231. 232. Item / wie scheinlich solche neue Regenten die Freyheit den Leuten vorbringen / wisset ex ad lib. XI. Ann. cap. 17.

siehe / sie richteten je länger je mehr die Unterdrückung in das Werk; und wurden also viel ärger / dann ihr; die ihr vor ihnen gewesen / nicht so viel Wort von der Freiheit gemacht / wie jene. Und so viel ist mir hievon bewußt / daß / wofern sie GOTT wären getreu / und rechtgläubig verblieben / du und alle deine so genannte Freunde / sie nimmermehr hätten überwältigen können. Darum so laß dich ja keinen Menschen betrügen / wann man dich wolte betreden / als ob sich alle diese Ding deswegen hätten zugetragen / weil das Königreich dir von Rechtswegen gebührt und zugestanden; und daß es wider alle Recht dir entzogen worden: Oder / dieweil diejenigen / welche man Royalisten (das ist / die Königschen) nennet viel gerechter seyn / als diese / so nunmehr gefallen / und dir unterworfen sind. Dann ich geb dir deutlich zu erkennen / daß dich Königreich / samt allen und jeden Königreichen auf Erden / eigentlich GOTT dem HERN zugehörig; und daß er möge / ja auch wirklich dieselbigen gebe denen / welche ihm belieben; So oft es ihm gefällig / mag er sie gar wohl wieder hinweg nehmen / und solche andern übergeben. Wofern er nun also verfähret / ist solches dem Recht nicht zuwider gehandelt. Und wisse dich / daß es die gerechte Hand GOTTES gewest / in dem es das Königreich von dir und deinem Vater hinweg genommen / und andern mittheilet worden. Also daß es von uns ebener massen auch für die gerechte Hand GOTTES zu halten / indem das Königreich ihnen wiederum entzogen / und dir zugewandt wird. Wiemol ich nichts will gedencken / als daß ihrer etliche ihrem Befehl nachgekommen wider deinen Vater; da sie als eine Ruthe / über euch gebracht worden: Und solches wird dir sehr wohl thun / in dem du dich eben derselbigen Ubertretung nicht theilhaftig machest / über die du anigo gesetzt worden. Bedenck ferner auch dich / daß diejenigen / so man deine Freunde nennet / und vordeßsen ausgerottet worden / sich selbst gar schlecht unter die Hand des HERN gedemüthiget; sondern stets in grossen Ubertretungen befunden worden. Demnach so betrachte nun die Weiß und Art / wie sich alle diese Ding begeben / und zugetragen / so dich fürnemlich angehen / der du wider ein- und untergebracht worden: Nämlich solcher Gestalt / daß hierinn kein fleischlicher Ruhm / noch Großsprechenheit statt findet; denn all dasjenige wird völlig von dem entschieden und erkannt / dessen

Aug unverfälscht ist. Und ich will dir solches erklären. Merck: da die Armee / so betrüglich gehandelt / die bösen Lüste und der schändliche Gewinn der Welt ihre Augen verblendet; haben sie so lang und so viel den HERN zum Zorn gereizet / biß er seinen Rathschluß wider sie versiegelt; der ihm dann fürgenommen / sie zu zertrümmern. Nach die sem allem wurden sie selbst untereinander uneins / fielen von einem auf das andere; und wußten zulezt nicht / worauf die Sach beruhete. Der HERN verhengte auch / daß egliche unter ihnen selbst aufstuden / die übrigen zu betrügen / und durch solchen betrüghchen Fund (in dem sie vorgaben / sie stünden für denjenigen / welche öffentlich deinen Vater und dir widerstuden) wurden sie mächtig / diejenigen zu schwächen und auszutreiben / die in der That dir zu wider waren / als Zerströrer der guten alten Sache (the good old Cause) wie sie ihr dazumal den Namen gaben. Auf solche Weise stärckten sie diejenigen immer ein wenig / die sich deiner annahmen; und verfahren sich also die selbst betrogene Menschen mit einer Ruthe / darunter sie sich auch selbst allgemach gebracht haben: Und es ist ihnen gar recht geschehen / denn die Ruthe gehöret den Ehoren auf den Rücken. Darum so bedenck dich nun wohl / daß alles dasjenige nicht etwan geschehen durch die Großmüthigkeit derjenigen / so für dich gestanden; noch vermittelt eines nichtbahren und richtigen Stadtrechts / so hierinn ergangen: sondern vielmehr durch das verborgene Geheimniß des Selbst-Betrugs; dem GOTT so viel gestattet und zugelassen / daß solcher Betrug eben denjenigen am allermeisten zum Schaden gereicht / welche GOTT zu demüthigen / ihme fürgenommen hatte; damit also eben auf dieselbige Art / wie sie andere betrogen (nemlich / indem sie vorgaben / sie bestritten dasjenige / darauf sie doch nicht einmal ihr Absehen gerichtet) eben auf dieselbige Weiß und Art / spreche ich / sie sich endlich selbst betrügen möchten. Darum so unterlaß nun das rühmen / in allem demjenigen / was bißhero hierinn verrichtet worden; also / ob solches alles durch deine eigene Macht und Weißheit beschehen wäre; alldieweil ich in Wahrheit sagen kan / daß des HERN Hand solche Dinge hab geschehen lassen / um zu vorerwehnter Ursachen willen. In Summa / er will auch in allen diesen Zerüttungen die Ehre haben.

Der vierdte Haupt-Punct.

Betreffend die sehr grosse Gefahr / darinnen du igt bist / in dem du wieder eingekommen.

NSo betrachte auch die Gefahr / in welcher du bist / indem du igt wieder als ein König dieses Volcks angefanget; denn es ist sehr viel an diesen Dingen gelegen / daß man wisse / wie sie sich eigentlich verhalten? und eben dich gedeuchte mich viel zu seyn / daß ich dirs vorhalten sollte: wiewol es aus lauter Liebe

geschicht / deinem Leib und Seel zum besten. Dann ich sehe es deutlich vor Augen / daß / wofern du soltest eingebracht werden auf Güterachten derjenigen Leute / so man die Presbyterianer * nennet; oder wofern du dich soltest wegern / zu ihren Sagungen einige Zuneigung zu haben; oder wofern du auch dem ungöttlichen Geiz ihrer Priester kein Genügen thun wür-

* Wer diese eigentlich waren / berichtet uns zur Genüge Honor. Reggius de Statu Eccles. Britan. bodierno, pag. 1. 54.

würdest; daß alsdann unterschiedliche aus ihnen bereitwillig seyn dürfften / dir / wie deinem Vater / auf den Dienst zu warten / so fern es ihnen von Gott zulässig. Und wo du nun auf Guterachten dieser Leute wiederum an- und einkommest / die man die alten Royalisten nennet (merck dis) so sind in Wahrheit (wiewohl ich zwar dafür halte / sie möchten etwan für solchen Dingen / als nemlich / dich zu verkauffen / Scheu tragen) ihre Ungerechtigkeiten und Missethaten so groß / daß Eyd schwerens / der bösen Lüste / und Eitelkeiten unter ihnen so viel / daß / wofern sie sich nicht bekehren / und Buße thun / sie gar nicht das Ansehen eines beharrlichen Wohlstandes haben; sondern die Hand des HErrn wird sie unfehlbarlich stürzen und zersplittern. Weiter hast du auch dich wohl bey dir zu erwegen / daß daselbst ein sehr betrüglisches Volk; sintemal derjenigen viel tausend zu finden / die zwar / dem äußerlichen Schein nach / mit Worten sich sehr gut für dich erklären; allein wann es sich nur ein wenig wieder zu einer Veränderung wolte ansehen lassen / würden sie dir gewiß eben so sehr / oder noch wohl mehr / zuwider seyn. Darum betrachte dich / wie du ist stehest; sey nicht hochmüthig gesinnet / sondern fürchte dich / und nim dich wohl in acht / ehe dann du fallest. Unterfang dich ja nicht / dir das Volk unterthänig zu machen durch Eyd / schwerung / damit du nicht ihrer viel darzu verursachest / dir solches zu verwehren: Sintemal in Wahrheit eben dich Volk meistens ein sehr meinendiges Volk ist; wie sie sich dann selbst für diejenigen öffentlich dargeben; als welche ehedessen für den König und das Parlament einen Eydswur abgelegt: Aber bald darnach schwuren sie zusammen wider einen König / eine einzelne Person; und wider das Haus grosser Herren: Kürzlich darauf haben sie wieder ein Eyd gethan einer einzeln Person / und einander (Lords) Herren geheissen. Eine kleine Weil nach demselben haben sie die Regierung darnieder gerissen / und wieder ein Parliament beruffen: Eben dich Volk berufft ist insgesamt wieder einen König. Und wahrlich diejenigen Regenten / welche dem Volk so viel unterschiedliche Pflichten auferlegt / die haben hierinn aus dermassen übel gehandelt. Wie greulich und abscheulich haben diese unflätige / betrugliche / geizige Priester in allen denen grossen Veränderungen gehandelt? O / es hält hart / mit dem Betrug frey heraus zu gehen / und zu entdecken: denn weyland baten sie für dem König / und das Parliament; wann sie aber merkten / daß es sich mit dem König zu einem schweren Fall wolte ansehen lassen / und es auf keinerley Weise scheinlich wäre / daß er sie handhaben und erhalten könnte / fehreten sie sich alsdann wider ihn / und baten allein für das Parliament; bestätigen ihre Gewalt / und fluchten denjenigen / welche nicht mit auszu ziehen / und wider den Mächtigen ihnen gesammte Hülf leisten wolten.

Kurz darnach / als Oliver Cromwell das Parliament ausgetrieben / und sich dagegen eingesetzt / riefen und beteten sie für ihn: Ihrer nicht wenig unterstiegen sich / seine Herrschaft zu vertheidigen / und allerdings recht zu sprechen. Nach dessen Absterben schlugen sich ihrer viel von denselbigen Priestern zu seinem Sohn / und liebhoseten ihm / daß er doch Vorsorg ihres Gottes tragen möchte / welches ihr Bauch ist: Schienen demnach wegen seines Vaters Todt sehr sorgfältig zu seyn; und nenneten ihn sehr gottlästerlich das Licht ihrer Augen / und den Athem ihrer Nasen (das ist / ihr einiges Leben.) Erzehleten ferner dem Richard, als seinem Sohn / daß ihn Gott zu dem Ende übergelassen / damit er dich ruhmvürdige Werk fortsetzen möchte / welches sein Vater angefangen. Eglische unter diesen Priestern verglichen den Oliver mit Mose / und seinen Sohn Richard mit Josua / als der sie in das gelobte Land bringen solte. Aber wahrlich diese blinden Priester sind noch in Aegypten / im Land der Finsterniß; und scheinen auch daselbst zu sterben / wofern sie nicht Buße thun. Und gewißlich diejenige / so den Oliver zum Canzler (a) ihrer Universitäten einer (das ist / Orsfurch) gemacht / die waren der gänglichen Hoffnung / er solte seine Stelle länger betreten haben / als er gethan: Aber es ist nunmehr bekannt und offenbar / daß sie solche Leute sind / wie der Prophet spricht: Die Nacht soll sie überfallen / daß sie nicht sehen. Wie geschwind wendeten sich doch ihrer eglische wieder zu einem Parliament, da die Armé den Richard von sich ausgestossen? Und als Georg Booth einen Aufstand erregt / und jene gedachten / es möchte sich das Blätlein wieder anderst wenden; da machten eglische ein grosses Geschrey wider das Parliament, und fluchten denjenigen / welche nicht wider ihn ausgehen wolten: Da nun George Booth gefangen wurde / kamen manche Bitten und Flehen bey dem Parliament ein / sich selbst zu entschuldigen / daß sie in solchem Aufstand keine Hand angeleget. Nun aber ruffen und beten sie ins gesamt für dich; und alle dasjenige geschicht um ihres Bauchs willen: dar um wann du ihnen Glauben geben / und dich auf ihr Gebet verlassen willst / so bist du wohl werth / daß du von ihnen betrogen werdest. Alle diejenige / so sich in diesem jegigen Zustand aufenthalten / und andere darzu vernahmen werden / daß man sie handhabe / und unterhalte; mit denen läst es sich nicht ansehen / daß es ihnen gedeihen möchte: Sintemal die Hand des HErrn ihnen widerstehet / und schon an einem ziemlichen Theil dieser Nation solche Schrift erfüllt worden: Gleichwie die Priester sind / also ist auch das Volk; (b) welche dem Geiz und Betrug allerdings ergeben / und sich auf solche Handel legen / davon sie einen Gewinn zu hoffen wissen. Jedoch bezeuge ich es in dem HErrn / daß ich solche Diner beschuldige / als wie sie die Schrift der Wahrheit beschul-

(a) Denn also lautet der Titel unter seinem Kupfer-Bildnis: Olivarius Cromwell, Exercituum Angliæ Reipublicæ Dux Generalis, Locum tenens, & Gubernator Hiberniæ, Oxoniensis Academiae Cancellarius.

(b) Wie wenig den Bischöffen / und ihrem Anhang hierinnen Honorius Reggius verschwiegen / ist zu ersehen in der Vorrede seines sehr schönen Commentarii de Statu Eccles. Britan. hodierno, lit. e. f. g. h. durchgehends. Und in dem Comment. selbst pag. 13. an dich auf pag. 20.

Schuldiget: Und was für eine Unterhaltung Christus seinen Dienern anzunehmen gebilliget / ich damit auch zu Frieden / und einig sey. Ich weiß auch / daß solche / als wie seine Diener waren / gar wohl damit vergnügert wären: Diejenigen Diener aber / so nicht daran wollen / die dienen nicht dem HERRN Jesu Christo / sondern ihren eignen Bauch: und wider (a) solche mich frey zu erklären / kan ich nicht umgehen. Darum nun / O König / so handel weislich / und hang dem HERRN an mit ganzen Herzen / so wird er dich lehren / wie du soltest deine Feinde lieben; und allen Menschen also thun / wie du woltest daß dir andere wieder thun sollten / wann sie in deiner / und du in ihrem Zustand wärest. Diß ist der Weg zu ferner Wohlfarth; und solches wird den HERRN bewegen / dir beizustehen. Also will ich nun das Zeugnis Gottes darreichen allem Volk / daß du mächtest in ihren Herzen geehret / und sie hierdurch mehr veranlasset und bewogen werden / dir unterthanig zu seyn; als durch Eyde und Gewalt der Waffen. Aber wofern du nicht willst anhören / noch thun / das recht und billich ist vor den Augen des HERRN: so wird sich alsdann der Herr widerwärtig gegen dir erzeigen; und so du deine Maas wirst erfüllet haben / so wird er dich auch gewißlich demüthigen; dann solst du wissen und erkennen / daß GOTT zu mir geredet hat. (b) Und wofern du nicht zeitlich dazu thust / daß dieser überhäufften Gottlosigkeit möchte gesteuert werden / welche bey diesem Volk stark in Schwang geher (und noch vielmehr zugenommen / seit daß es das Ansehen gewonnen / daß du wieder soltest eingeholt werden) so soll in Wahrheit die Augenscheinliche Hand Gottes über dich kommen; welche du keinesweges von dir zu wenden / mächtig genug seyn wirst. Darum betrach solches / ohne einigen Verzug / denn warlich der allmächtige Gott hat ein grosses Mißfallen daran; aus Ursach / die Verwüstung und Beraubung / an seinen Creaturen begangen / ist gar zu grob; Indem man sich neulich / vermittelst der selben / allzusehr über dir gefroloket / und getriumphiret hat. O wie ist der Teuffel / als ein Verderber / so ausgelassen in dieser Nation! Ihre Strassen werden fast gleich denen zu Sodom; und der Völkcher Mund ist mit Eyd-schwestern / und mit bitterm Flüchen angefüllet: Sie gehen einher daummelend und wandelnd / als die Trunkenen; da hingegen ein

mäßiges und nüchternes Volk / so den HERRN fürchtet / kümmerlich auf den Strassen gehen kan / daß es nicht solte verspottet / beschimpffet / bedrohet / oder ihm sonst Gewalt angethan werden von denen / die vor dir erscheinen; welche uns sehr übel fluchen / die Frangosen und Pestilenz auf den Hals wünschen / und das ihre erste Wort seyn lassen / wann sie überlaut ruffen / und sprechen (God save the King Charles!) GOTT erhalte den König Carl! O / bedenck doch alle diese Ding / und bemühe dich / solchen Unrath zu steuren; damit sie dir nicht eine Ueberlast werden! Also wann wir einträchtig bey einander versammelt waren / des HERRN zu erwarten / zu hören und zu erklären die ewigwährende Wahrheit; ist man sehr übel mit uns umgangen / in unsere Häuser und Fenster eingebrochen / theils von uns niedergeworfen / und herum gezerret / als ob sie uns ein Glied nach dem andern wolten von dem Leibe reißen / und unser Blut rauben: denn sie stießen uns nieder / ohne einiges Ansehen des Alters / oder Geschlechts: Und gaben dabey noch diß vor / du werdest sie vertheidigen; sie erwarten nur / sprechen sie / fürzlich einen Befehl von dir / entweder uns auszubannen / oder alle miteinander aufzuhängen. Und in deinen Namen wurde ich / auf Befehl / heraus genommen von einer Versammlung zu Harwich / an dem ersten (c) Tag in dieser Wochen unverhört / und ohne einiges (d) Mittimus / ins Gefängniß eingebracht worden: Solches geschah nun darum / weil ich in des lebendigen Gottes Gewalt und Entzückung war / daß ich laut rief (e) wider das Fluchen / und die Viehische Dummigkeit: so ich dazumal hörte und sahe unter dem Volk auf den Strassen. Und ich wurde geheissen / in diese Wort heraus zu brechen / und zu sagen / weh / weh / den Regenten und Lehrern dieser Nation: welche all dieses ungöttliche Wesen so dulden; und bemühen sich gar nicht / solches zu dämpfen. Deswegen wurde ich in das Gefängniß gesetzt. O König! um dieser Händel willen wird dich Gott der Herr heimsuchen; und wo du nicht dahin trachtest / solchem Ubel zu steuren und zu wehren / so wirst du die Hand Gottes deswegen noch fühlen. Warlich / ich sage dir deutlich und klar / in der Furcht des HERRN / ich hab niemals so grosse Eitelkeit / und unchristliches Wesen gesehen / oder gehört; als ist diese wenige / vergangene Wochen über.

(a) Wie heftig sich dieser münsterische Schwarm / Geist dem sámmtlichen Predig-Amte widersezt / ist oben zu sehen am Bl. 23. 26. 27. Handelt auch mit mehren hiervon Lassetius in der Quacker-Secte / Cap. VI. §. 10. cap. XIII. Bl. 216.

(b) Seit dieser Schrift (ehe denn sie kunte übergeben werden) haben wir eine Declaration zu sehen bekommen / die von dir herrühret: durch welche diß zum Theil schon beantwortet. Welches wofern es sammt dem Hinterreit in Werck erfüllet wird / so wolle dich der Herr segnen / und dir gutes Gedeihen geben.

(c) Diese Sect will weder die Zeit-Ramen als der Monat / Wochen und Tage (wie gleich im Titul solcher Rede zu sehen) leichtlich nennen / and gebrauchen; noch die Lauff-Zu- und Stands-Ramen im Mund führen / als Mann / oder Frau Lassetius Cap. 3. 4. Bl. 23. 24. 24. Das haben sie von den Independenter und Brownisten gesagt; von welchen Hon. Reggius also schreibet: *Vulgaria dierum, mensium, multarum civitatum & templorum nomina, ipsis aequè ac Brodmistis, illicita*, Comment. de Scat. Eccles. Brit. hod. p. 71.

(d) Diß Wort / Mittimus, ist gebráuchlich in dem Englischen Recht / und heist so viel / als einen Befehl / der aus dessen Róutag Nichterhand übersendt worden / an diejenigen / denen die Verwahrung der Feinde anvertrauet; daß sie dieselben / auf einen bestimmten Tag in seinem Gericht stellen wollen. Wie uns mit mehrem hievon berichtet D. John Cobbell in seinem Juristischen Lexico, genannt *The Interpreter or booke containing the signification of Words*, lit. M.

(e) Ein solches thörichtes Geschrey machte auch der Rauter Prophet zu London. Besieh unten Ph. Heighways Gegenfrage / 7.

über. O/ es ist schwer zu melden / wie viel (a) Wein und fremdes Getränk / mit Schwelgen durch diejenige Leute ist ausgehoffen worden / welche deine Gesundheit getruncken! egliche auf ihren Knien / egliche auf andere Weise; biß manche so truncken und toll worden / daß sie weder recht reden / noch stehen und gehen kunten. Was für ein überaus grosser Vorrath am Holz ist verwüestet und unnützlich angewandt worden in Zubereitung der grossen (b) Freuden-Feuer (wie sie solche nenneten) welche sie / ihren Sagen nach gehalten / sich über deiner Unkunfft desto mehr dadurch zu erfreuen. Ja / sie haben zu dem Ende so grosse Feuer angeschüret / daß beydes in Städten und Flecken grosse Gefahr und Unglück daraus hätten entstehen können. Da hörte man weit und breit in allen umliegenden Städten und Flecken ein so grausames Getös (dergleichen man nicht bald weiß / oder gedenckt) durch die Lösung bendes der grossen und kleinen Stücke; durch das vielfältige Läuten aller Glocken; Durch das Singen und Lachen der Leute; durch das Schreyen und Jauchzen der Schlemmer und Prasser: da waren die Strassen an besondern Orten mit Blumen bestreuet / und so fort an. Diß alles ist bey solcher Fröligkeit / so dich anbetrafft / von ihnen geschehen: Was überflüssige Unkosten hat man aufgewandt an den Festen / Bangueten / und abscheulichen Fröligkeiten? Bedenck also diß / wie viel mehr die armen Leute solcher Crea-

turen benöthiget / welche so überflüssig verzehret worden: und betrachte / was dann endlich der Ausgang dessen seyn werde? Nun / der Herr ist mein Zeug / da ich diß gottlose Wesen gesehen und gefühlet / daß sich in mir ein herzliches Mitleiden gegen dir erregt; aus Ursach / ich hab die Gefahr wohl wahrgenommen / darinn du gewest / welche überaus groß: Laß dich nur niemand betrügen / vielweniger dich bereden / du sehest gar in einem glückseligen Zustand / dieweil die äusserlichen Kräfte und Vermögen dieser Nation dir zu Geboth stehe. Denn beobachte diß / Oliver Cromwell, sammt seinem Anhang hatte so viel Vermögen und Stärke (oder wohl noch so viel) als du aniso haben magst; dennoch sind diejenigen / so man seine Parthen genannt / so sehr gefallen / und ins Abnehmen gerathen / als sie nun ist unter deiner Gewalt seyn mögen. Erweg auch bey dir noch dieses / wie ihre Stärke von ihnen genommen worden; und wie sie / als ein Rauch oder Dampf verschmachtet. Ja wohl / der Herr ist gerecht und allmächtig; und so er nur ein Wort spricht / so muß es erfüllet werden: Ihm ist gar kein Volk zu stark / oder zu gewaltig; denn alle Völcker sind gegen Ihm zu rechnen als ein einziges Tröpflein gegen einen ganzen Wasser Krug; und als ein kleiner Staub / welcher von seinem Athem zerstaubet wird / nach seinem Belieben. Warlich / der Herr ist höchlich erzürnet / darum nimm dich nur wohl in acht / was du thust.

Der fünffte Haupt-Punct /

Betreffend die Religion / und den Geist der Verfolgung.



Je Religion belangend / so ermahne und warne ich dich in dem Namen und der Furcht des Herrn / daß du niemand sein Gewissen binden und zwingen wollest; daß du auch nicht zugebest / andere Mittel zur Religion zu gebrauchen / als die die Apoffel gebraucht: denn für allem diesen morden / gefangen setzen / und verfolgen der Religion hat der Herr einen grossen Abscheu. Ja / das morden / einziehen / und verfolgen der Papisten gegen die Protestirenden: so wol auch hinwiederum das morden / einziehen / und verfolgen der Protestirenden gegen die Papisten / und anders mehr / so unter dem Schein der Religion geschieht / sind eitel Werke des leidigen Teuffels (als des Verderbers in ihnen beederseits und nicht Christi Werk; der nicht kam / der Menschen Leben zu verderben / sondern sie dabey zu erhalten. Bedenck doch / Cain war der erste Mörder in Religions-

Sachen / der den gerechten Abel todschlug; und Cain gieng deswegen flüchtig: die flüchtigen Juden verfolgten Christum / samt seinen Heiligen; und die Heiligen (seit daß Christus die Sünder geduldet / und ihnen die Gnaden Thür aufgethan) gebrauchten zu der Religion gar keine Verfolgung; sondern Christus sagte / daß inwendig reißende Wölffe kommen würden: Und Paulus propheetete / daß sich nach seinem Hintritt beschwerliche und reißende Wölffe finden möchten / so der Heerde nicht würden verschonen: Und ehe dann Johannes sturb / sahe er sie schon kommen; deswegen er seine Heiligen auch mit diesen Worten angeredt: Liebe Kindlein / ich hab gehört / daß in den letzten Zeiten der Antichrist kommen soll (merck) eben nun / spricht er / sind allbereit schon viel Antichristen hie angekommen; dabey wir erkennen und abnehmen / daß es um die letzte Zeit sey. Somerck nun / daß solche Antichristen

E c

(a) Hieben ist ungefehr diß zu erinnern / als Oliv. Cromwell, nach erhaltener Schlacht bey worchester, seinen siegreichen Einzug in London gehalten / und darauf eine köhliche Mahlzeit in Whitehall ihm zur Danckbarkeit sollte angestellt werden; daß besagter Cromwell solches nicht gelitten / sondern so viel Fuder Wein (so die Parlaments-Herren hierzu eingekauft / und daselbst eingelegt hatten) befohlen / wieder zu verkaufen: welches dann auch geschehen / und nichts dergleichen gehalten worden.

(b) Ein Feuerwerk sollte dem Cromwell zu Ehren / in des Königs Garten geworffen werden / den 24. Octob. 1651. als an einem Danck-Fest; aber 2. Tag zuvor / als den 22. Octob. giengen die Feuerwerker unvorsichtig damit um / daß des Abends / zwischen 7. und 6. Uhr das meiste davon verbrannte / wurden 6. Personen tödlich verlegt / und mußte man 2. Häuser / darinn sie hatten gearbeitet / zu Boden reißen / fernern Brand zu verhüten; welcher dann bey starkem Regenwetter / bald gelöscht / und hernach solcher Schimpff sehr untergedrucket worden.

ffen diejenigen getödtet / welche hielten an dem Zeugniß Jesu / welches ist der Geist der (-) Propheceyung: Und hie kam die Hur (so mit GOTT die Ehe gebrochen) empor; welcher tranck das Blut der Heiligen und Märtyrer Jesu; und der König auf Erden trieb Hurerey mit ihr / und tranck ihren Reich: Und sie machte sich an ganze Nationen / Geschlechter / Sprachen und Völcker. All dieses fangen / mordten / schlagen / stecken / blöcken / steinigen / reißen und zerrn der Creaturen (der Religion halben beschehen) haben dazumal die Heyden / Antichristen / und abtrünnigen Christen verübet; als welche ausgeheten von Christo / der Apostel Geist und Lehre: Dann diese hatten nicht zu kämpffen mit Fleisch und Blut / sondern mit Fürstenthumen / Herrschafften / und geistlichen Boshheiten an hohen Orten. Hatten also zu streiten wider die geistliche Boshheit / und nicht wider die Creaturen; und ihre Kriegswaffen waren nicht fleischlich / sondern geistlich (merck diß) sie gebrauchten hierzu keine Gefängnisse / kein stecken / kein blöcken / kein schlagen / steinigen / hengen / brennen / bannen / oder zerrn und schleppen der Creaturen / sie damit zu ihrer Religion zu bereuen / oder zu bekehren; sie gebrauchten sich hierzu keiner andern Gewalt (das Volk zu der reinen Religion zu bringen) als diejenige / so von der unsichtbaren Gewalt des ewigen Geists Gottes in ihnen herrühret; die sich entsetzten für den geistlichen Boshheiten / den bösen Gedanken und Einbildungen / als diejenigen / so erhöhet waren in dem Volk über der Erkenntnis Christi: Und also trachteten sie die Boshheit gefangen zu nehmen / und nicht die Creaturen; sondern sich in Freyheit zu bringen / durch Abkehrung von der Finsterniß zu dem Licht; und von des Satans Gewalt unter die Gewalt Gottes. Diejenigen aber / so die Wahrheit erkannt / und wieder davon abgewichen / und zu Regern wurden / wann sie zum ersten und andernmahl vermahnet / und sie ihnen kein Gehör geben wolten / verwurffen sie; wolwissende / daß solche in ihnen selbst verdamt wären: Aber sie gaben doch nicht Befehl / dieselbigen zu tödten; denn diß wäre sonst der Weg gewest / darauf sie dieselben nach aller Länge (so zu reden) hinunter zur Hölle verschickt hätten. Betreffend diejenigen / welche den Aposteln widerstundten / und das Evangelium nicht annehmen wolten /

denen widersetzten sie sich / und hielten ihnen die Wahrheit entgegen: darnach / wann sie gimpflich und gedultig mit ihrer eglischen verfahren / sie gelehrt und unerrichtet von dem Reich Gottes / andere gestraffet und gewarnt / aber eben dieselbigen die Apostel samt ihren Zeugnissen nicht annehmen wolten; dann fehreten sie sich zu andern / und überliessen dieselben dem gerechten Gericht des HErrn / welches solte offenbar werden durch Feuerflammen über die / so dem Evangelio Ungehorsam seyn würden: Aber sie verfolgten gleichwol niemand / gebrauchten sich auch in der Religion keiner äusserlichen Gewalt; noch vielweniger ertheilten sie eingen Befehl / dergleichen zu verüben. Hingegen diejenigen in dem Glauben (so darzu gelanget) zu erhalten / gebrauchten sie sich der Gedult / Sanftmuth / Langmüthigkeit / und heilsamer Lehren: Bewahrten sie / und rühmten ihnen das eingesäte Wort (welches nach ihren Herzen und in ihren Mund war) das mächtig und bequem ist / ihre Seelen zu erhalten: Sie droheten ihnen gar nicht / sie zu verfolgen / wofern sie von der Wahrheit abfallen würden. Darum dann die / so um der Religion willen verfolgen / nicht für Christen / sondern Antichristen / das ist / wider Christum sind. So nimm dich in acht / daß du keine Verfolgung wegen der Religion anrichtest / unter einigem Schein; oder auch solches andern gestattest: denn der HErr hat so ein Volk vor den Tag gebracht in dieser Nation / und wird auch desgleichen noch mehr hervorbringen / daß sich nicht kan / noch mag vor etwas anders aus eigener Ehrerbietung neigen (b) und biegen / als vor dem Namen Jesu / wessen Name genennet wird das (c) Wort Gottes: Und wann du diß Volk unterdrückest / so wird der HErr gewißlich alle Gewalt von dir hinweg nehmen / und ders Sache überall befördern: (Merck diß) denn der HErr sorget für sie. Wir haben in Wahrheit auch uns auf nichts anders zu verlassen / denn auf den Namen des HErrn: Und wir wissen / daß eine veste Burg seyn wird / die bequem und mächtig genug uns zu erhalten; wir wissen / daß er nicht wird zugeben / daß uns irgend im geringsten etwas widerfahre / so nicht ihm zu Ehren / u. uns zu Nutzen gereichen solte. Aber alle diese Ding sind darum zu dir geredt / daß du den HErrn fürchten / und dir nicht selbst das Gericht über den Hals ziehen möchtest.

Der sechste Haupt-Punct.

Betreffend die Herrschafft / und die Herrscher über des HErrn Volk / die Quacker genannt.

34

(a) Ihr Verföhret / Naylor, hat sich vor der Obrigkeit einen Propheten genennet; besetz Lassen. von dieser Sect. Cap. 2.

(b) Von solchem Stolz der Quacker berichtet uns mit mehrem Clarcke in seinem Mirror, Item Lassenius Cap. I. Cap. II. Cap. IV. Cap. V. Cap. VI. Cap. XIII. Hingegen aber mag es dieser stolze und grobe Geist gar wol leiden / und haben / wann man den Hut vor ihm abnimmt / oder kuet; dieweil diese Fantasten der Jesus oder das Lamme Gottes selbst seyn wollen / Cap. II. Cap. IV. Sie sitzen auch gern oben an. Clarcke im Spiegel.

(c) Hiervon handele Lassenius, Cap. IX. Cap. XI. Welchem kunte beggehalten werden Jo. Henr. Ursinus in Exerc. de Aetiq. Moais. II. sect. 8. & in Epilog.

Wer vermehle dich in Wahrheit und Gegenwart des HErrn/ und weiß auch so viel/ daß ihrer *viel tausend in diesen Nationen/ die eben meiner Meynung sind; daß es gar nicht zu dem Ende von uns geschicht/ als ob wir gedächten ein Regiment anzurichten/ entweder für/ und wider jemand zu stehen; sondern es ist die rechtmäßige Beherrschung (die sich auf eine höhere Gewalt beziehet/ welche ist die Gewalt Gottes/ so in eines jeden Menschen Gewissen befindlich) dabey wir uns finden lassen/ und ein sehnliches Verlangen darnach haben; beydes in Sachen die Gott/ und die den Menschen anbelangen. Wir für uns selbst begehren keine grössere Freyheit/ weder in geistlichen noch in weltlichen Dingen/ als diejenige/ welche alle, und jede ins gesamt mit uns genießten möchten: wofern zu einer solchen Herrschaft/ oder Regiment/ Anstellung gemacht wird: und alsdann derjenige/ welchen man für den Fürnehmsten hält/ getreulich sorget/ und fleißig zu siehet/ daß allen und jeden Recht widerfahren möge/ ohne einigens Ansehen der Personen/ er möge nun gleich heißen ein König/ ein Richter/ ein Protector, oder ein General; so soll uns weder dieser/ noch ein anderer von dergleichen Namen/ zuwider seyn: Oder wofern solche Regiments-Sorgen und Getreulichkeit ihrer wehren sollte anbefohlen wer-

den/ gesetzt sie mögen alsdann gleich den Namen eines Parlaments, oder Raths/ oder Versammlung/ oder auch eines Königs und Parlaments sämtlich führen/ oder sonst dergleichen; sind wir gar wol damit zu frieden: wollen uns auch desselben oder dero selben Recht und Gerechtigkeit willig unterwerffe; wie uns in allemweg zu thun gebühren wird. Hingegen aber/ so sich irgend etwas Ungerechtes ereignet (das zwar den Namen hat eines Regiments/ darinnen nichts mehrers/ denn Unterdrückung/ partheyische Spaltung/ und Grausamkeit verübet wird; entweder in Gewissens-Sachen/ oder in denjenigen Händeln/ so täglich unter den Menschen fůrgehen) dem widerstehen wir allerdings: Und wofern eine sogenannte Regierung aufgerichtet wird/ darinnen der Fürnehmste heißt entweder ein König/ oder ein Richter/ oder ein Protector, oder ein General, oder ein Parlament, oder ein Rath/ oder eine Versammlung/ oder ein König und Parlament; so können wir uns zu der gleichen Namen durchaus nicht verstehen/ noch auf eine andere Weise/ demselbigen unterthänig seyn/ (indem uns von ihnen unbillige Ding auferleget werden) als durch eine verträgliche Gedult/ unter einer solchen Herrschaft: und solches alles stimmt überein mit der Krafft des HErrn/ welche wir auszurichten jederzeit willig und bereit seyn.

Der siebende Haupt-Punct.

Wie/ und auf was Weise wir uns in der Krafft des HErrn entschliessen/ für dem Gerechten zu stehen; dem Ungerechten aber uns zu widersetzen?

Wie Weiß und Art/ wie wir gesonnen einem gerechten Regiment/ und Regenten/ beizustehen/ ist diese: Daß wir uns nemlich anbieten/ allen schuldigen Gehorsam ihnen/ und ihren Geboten/ zu erweisen; und wollen uns auch gänglich dahin bemühen/ durch die Macht des HErrn/ alle böse Lüste in dem Volk zu dämpfen/ und zu verhüten/ so bisher die Ursach alles Kriegs/ Aufrubren und Ubertretungen gewest: Und so viel an uns seyn wird/ wollen wir uns höchst angelegen seyn lassen/ mit allen Menschen friedlich zu leben/ und auch andere dahin vermögen. Solcher massen nun/ wann wir uns dieser gültlichen Vertraulichkeit untereinander bedienen/ wollen wir an unserm Ort/ andern ein Fürbild seyn/ und mit guten Exempeln vorgehen: welches dann eine grosse Zierde beedes eines wolbestellten Regiments/ und der Regenten seyn/ ihnen auch eine gute Beyhülffe thun wird. Dich gedencken

wir/ wie gesagt/ Vermög und Krafft des HErrn/ also zu leisten. Wie aber/ und auf was Weise/ wir entschlossen/ durch die Allmacht des HErrn uns all demjenigen zu widersetzen/ was unrecht ist/ (ob es gleich den Namen haben sollte eines Regiments) so wohl auch den ungerechten Regenten/ das verhält sich also: daß wir gedencken/ durch die Macht des HErrn/ ihnen unser Zeugniß entgegen zu halten; werden ihnen auch keine andere Ehrerbietung bezeugen/ als daß wir es gedultiglich vertragen und ausstehen/ was für Straff ihnen der HErr zulassen möge/ uns anzuthun: welche von Tag zu Tag auf sie kommen/ sie mürb machen/ und zu Schanden bringen wird. Sintemal die Verfolgung endlich auch diejenigen betreffen soll/ die uns igt verfolgen: Und wiewol zwar solche ein Zeichen des Verderbens ist/ so soll sie doch uns seyn ein Zeichen der Erlösung; und solches alles von dem HErrn.

Der achte Haupt-Punct.

Verfassend das Regiment/ samt denen Regenten/ worinn sie unterweilen scheinen gut/ oder böß zu seyn.

Et 2

Betref-

Betreffend eine Regierung / oder die Regenten / in was Stück sie unterweisen auch böß seyn mögen; so sprech ich in solchem Fall / alles was in einem / oder dem andern / gutes seyn wird / dem wollen wir durch die Krafft des HERN uns bereitwillig untergeben / wie wir sollen; wollen uns auch dahin bemühen / was recht seyn wird / zu erhalten / und zu schützen. Wann es der HERN bewegen und regen wird / so sind wir des Erbietens / die Regenten auf dem rechten und ebenen Wege anzuweisen; zumahl so sich irgend eine Unbill bey ihnen / oder in dem Regiment befindlich / und sträflich seyn würde. Weggern sie sich alsdann uns anzuhören / und wollen uns

betrangen; so wollen wir uns dem Leibe nach hierzu bequemen / alles dasjenige von ihnen zu vertragen und zu erdulden / was an jedem bößes seyn mag: wiewol wir es ihnen nicht zum besten deuten / sondern uns vielmehr dahin bemühen werden / durch die Gewalt und Macht des HERN in einem geistlichen Kampff solches abzuthun; damit man hinführo sehen und erkennen möge / daß wir (a) der Obrigkeit im geringsten nicht zu wider; sondern vielmehr demjenigen (welches der Ordnung Gottes gemäß) bepflichten / und fürnemlich dem / an der Obrigkeit und gemeinen Volk / widerstehen / welches die Ehrenstell der Obrigkeit beschmiget / und verunehret.

Der neunte Haupt-Punct.

Anbelangend den Gebrauch der fleischlichen Waffen / davon erlediget zu werden wir gewärtig.

Serner / so bezeuge ich in dem HERN / daß dich nie meine Meynung gewest / noch jemahls dergleichen Gedanken gehabt / entweder für / oder wider dich zu sechten / oder auch sonst wider jemand auf Erden.

(b) Denn ich verlange keine Erledigung / oder Befreyung / durch ein fleischliches Schwerd; sondern ich weiß / daß mir dergleichen zu theil werden wird / mit / oder ohne Beystand der Menschen. Es ist bißhero / und wird auch hinführo vergebens und umsonst seyn alles streiten / zwingen / und morden in denjenigen Dingen / so die Religion / Kirche / und Ehrerbietung angehen: denn / so wenig man zu der Sonn in dem Firmament sagen mag: Steh still! oder zu dem Meer: Werde trocken! so wenig kan auch ein einziger Buchstabe der mächtigen Wirkungen des HERN / zu Beförderung seines Wercks / gehindert werden: Ja dich sein fremdes und sonderbahres Werk soll gar wohl zu recht kommen; und meine Augen sehen solches / so kein sterblicher Mensch zu hindern vermögen wird. Indem ich solchem gänglich glaube / so weiß ich auch darneben soviel / daß der HERN viel (c) tausend beheimander versammelt hat / die ebenmäßiger Meynung mit mir sind / welche man bey ihren Namen der Quacker nennet. Wir könnten auch wol verlangen tragen / so es Gottes Will wäre / daß eben alle Menschen derselben Meynung zugerhan seyn möchten; diesenige aber / welche anderst gesonnen / überlassen wir dem HERN / mit ihnen zu thun / was ihm hierinnen wohlgefällt: Und wir sind dem Willen Gottes frey ergeben / ihm haben wir unsre Sache anbefohlen; und er wird es schon ins Werk richten / daß / so es dermaleins vöslig wird geoffenbahret werden / man sehe und wisse /

daß wir ein Volk seyen / so unser Gott erhalten: von dem wir auch der Erledigung gewärtig sind; denn er hat uns willig gemacht / zu warten / biß er solche zu Weg richte. Wir versehen uns dessen allerdings / daß das ewige Evangelium / so da ist die Macht Gottes / wiederum soll geprediget werden allen Nationen / Geschlechtern / Zungen / und Völkern; und daß die Hur von Babylon / das Thier samt seinen Hörnern / und dessen Name / welcher die Oberhand gewonnen wider die Leiber des heiligen Volks in der Nacht des Abfalls / soll aufgehören wider die Heiligen sich zu setzen; und daß Babylon / samt ihren Räußern sollen hernieder gestürzt / und zu Schanden gemacht werden: Alsdann werden die Heiligen der größten Hobeit das Königreich besigen. Wir glauben auch / daß der HERN alles und jedes wol überlegen wird / biß Er diese Dinge werckstellig gemacht / welche er zu thun beschlossen: als nemlich / zu befrätigen die Gerechtigkeit auf Erden / da alsdann Richter seyn sollen / wie ehedessen; und solche Rathgeber / wie Anfangs; und die Könige sollen dann als nährende Väter / die Königinnen als nährende Mütter werden; und die Königreiche dieser Welt sollen seyn / als Königreiche des HERN / und seines Christi. Hierüber haben wir nun eine Versicherung in dem Geist der Wahrheit; und doch verlangen wir nicht zu Christo zu kommen / daß er solte nach dem Fleisch herrschen; sondern Er wird herrschen über alle auf Erden / dessen Königreich ist ein ewiges Königreich; und alle Gewalt soll ihm dienen und gehorsam seyn / welcher ist ein König der Zeiligen.

Der

(a) Das Widerspiel bringt ihre Lehr mit sich / bey Lassen. Cap. XIII. Befieh den Quacker. Bl. 23.

(b) Dergleichen wideräußerlichen Einsall sehet auch ein Remonstrat, Isaacus Pontanus, zu Ende seines Tractats / Van de sichtbare Kerke Christi, op Aerden, so wider Dr. Galenum und David Spruyt, beide Widertäufer / herausgegeben / zu Amsterdamm 1660. aus der Remonstranten Kirchenbuch / zu Rotterdam / den 23. Aug. 1651. daß ein Beck / Cornelis Areantz, an die H. Burgermeister begehrt / Gewissens halben / wachsey zu seyn; diessell er für den Waffen ein Abscheu trüge: darauf ihm geantwortet / er solte von seinen Geistlichen einen Schein bringen / daß er so gar Gewissenhaft in dieser Sache: der ihm denn auch ertheilt worden / mit Hinzufügung dieser Wort; Hoe Wel wy ben Wten, dat by daer in d' Waelt, Wiewol wir dafür halten / daß er siere inn irre.

(c) Befieh oben / den Hauptp. VI.

Der zehende / und letzte Haupt-Punct.

Handelnd von der Rache / was darauf erfolgen möchte / so man sie ~~hät~~;
und was hingegen zu gewarten / so man
sie unterläßt.

Hilte dich / daß du wolest Gelegenheit suchen / dich zu rächen. O / laß dich die Feinde deiner Seelen / weder innerlich noch äußerlich / in ein Blut-Bad bringen; denn die Rache ist des HERRN / und er will es vergelten. Darum / worinn die Feinde / oder auch die so mit ihnen zu thun gehabt / den Befehl wider deinen Vater / überschritten / dis alles übergib dem HERRN welcher einen jeden nach der Gerechtigkeit lobnen wird / was ihre Thaten werth sind / die sie in ihren Leibern verübet haben: Und bedenk / wie weit Christus von der Rache gewest / daß er sie solte gesucht / oder verlanget haben / da sie ihn dem Fleisch nach Mörderisch erwürget / und er dennoch „sagte: Vater / vergib ihnen / denn sie wissen nicht / was sie thun! O laß dir diesen Geist belieben / und „bedenk / daß er viel grösser gewesen / als dein Vater; und daß er frey gewesen von aller Ubertretung. Worinn die Feinde / sammt allen denen / so ihnen angehangen / (es sey / in was Stück es immer wolle) „übel wider deinen Vater / oder dich gehandelt / das „vergib ihnen frey allerdings; und vergift nicht Böses mit Bösem einigem Menschen / sondern überwinde das übel mit gutem. Dis ist der rechte Weg für dich / o König / daß du also befristiget werdest im Friede / bis zu Ende deines Lebens. O / daß doch dein Herz also geneigt wäre! daß Barmherzigkeit / Gerechtigkeit und Friede befunden würden / in dir zu herrschen! daß Barmherzigkeit obliegen möchte über die Grausamkeit; denn möchtestu Glück und Segen haben: dann möchten viel deiner Feinde / so wohl auch derjenigen / die man deine Freunde nennet / vielleicht zu Gott bekehret / und ihr in wahrer Liebe unter einander vereinigt werden: welches auch viel besser wäre / als durch Gewalt sie unter das Joch zu bringen. Betrachte dis / daß derjenige nicht wenig / welche wider deinen Vater / und wider dich / gehandelt / mit denen es der HERR gut mehnet; wiewohl mir nicht unwissend / daß unterschiedliche von ihnen / aus Geiz und Neid / in vielen Stücken der Sache zu viel gethan / und unbillig gehandelt: Jedoch bedenk / hinwiederum auch dis / wie uns Christus zu beten gelehret / und befohlen: Vergib uns unsre Schuld / gleichwie auch wir vergeben unsern Schuldigern! Ich an meinem Ort glaube festiglich / wo sie sich bekehrten zu dem HERRN / sich selbst von Herzen unter seine Hand demüthigen / an das Licht seines Sohns glauben / und ihm gehorchen möchten; daß er ihnen gewißlich alle ihre Sünden-Schulde gern vergeben würde. Aber / wann du dir fürnehmen wirst / dich selbst zu rächen / sammt denen / so deine Freunde heißen (wiewol sie zwar viel erlitten / und ausgestanden) und hingegen diejenige / so nun in deiner Hand gerathen / durch ein schweres Joch / entwei-

der der auferlegten Ehrerbietung / oder sonst auf andere Weise / vermehnest in behutsamen Gehorsam zu nehmen; so bin ich versichert / daß es vieler Gemüther wider dich erbittern / und verzweifelte Beschwernissen in den Menschen erregen wird: welche Ding alsdann in dir einen mörderischen Geist entzünden möchten: Und der HERR dürfte noch ferner verhengen / daß noch ein grosses Blutvergießen aus diesem allem entstehen möchte: wo dis aber geschehen solte / dürfften so elende und betrübte Zeiten daraus erfolgen / dergleichen du noch nie gesehen. Dann so viel weiß ich / und glaub es auch standhaftiglich / daß / nachdem Gott sein Volk geprüfet / er unfehlbar eine überhäuffte Straff und Rute über diese Nation bringen werde: da dann manche fallen und verderben sollen durch die augenscheinliche Hand und Straffe des HERRN / wofern sie nicht zeitlich Busse thun. Und es ist in Wahrheit ein gar schlechtes Ziel gesetzt / und uns Raum gegeben / diesem schweren Urtheil und großem Verderben vorzukommen; sintemal der HERR allbereit schon lang entbrannt / und seine Gedult überaus groß gewest; Er hat viel seiner Diener und Propheten gesandt / diese und andere Nationen zu warnen; und viel tausend haben uns geglaubt / so nun im Friede mit uns einträchtig versamlet; alldieweil sie ein grosses Gericht sehen auf die Erde kommen. Und wiewohl uns viel geglaubet haben / doch / leyder! weit ein größerer Theil hat uns entweder geschlagen / oder gefänglich gesetzt / oder verspottet / oder betrogen / und gar verstofften / sammt demjenigen Zeugniß / daran wir uns halten. Eglische haben uns unserer Güter beraubt / oder zu dem Ende gefangen genommen / daß sie uns tödten; und esliche von uns sind erwürget worden um des Zeugniß Jesu / und des Wortes Gottes willen. Auf solche Weise sind manche unter den Nationen je länger je ärger worden. Und ob zwar der HERR esliche geschmitten / haben sie dennoch je mehr und mehr ihm widerstanden. Als er nun andere einpor gebracht / und ihnen sein Bedeyen verliehen; da haben sie sich aller Furcht begeben / Gottes dabey vergessen / sind frech und muthwillig wider ihn worden. Darum weil er sicher / daß dis Volk weder die Propheten des HERRN anhören / noch das Licht seines Sohns in ihren Gewissen sehen wollen / welches heimlich straffet / und für dem Sünden-Übel warnet; vielweniger sich zu dem HERRN wenden / wann er sie züchtiget; noch seine Treu beobachten / wann er ihnen / gutes thut: So wird demnach der HERR verursacht / mit dergleichen Volk nicht länger zu zanken / sondern das Verderben schnell über sie zu bringen / und seine Auserwählten zu erlösen / wie er dem gerechten Loth gethan. Wir haben uns also dem Willen des HERRN ganz und gar ergeben; und erwarten mit aller Gedult sei-

ner mächtigen Erscheinung / uns zu erlösen; als die wir lang ein solches Volk gewest / das viel erlitten / und ausgestanden hat: denn wir haben nicht wenig vertragen beydes von dem Parlamenten, dem Kriegs-Volk / und denen Protectoren; sondern auch von deinen so genannten Freunden: Ja wir haben viel verduldet / und sind sehr Tyrannisch tractiret worden von den Regenten / Priestern / und gemeinem Volk / von geistlichen und weltlichen: Sinte-mal wir uns weder mit einem noch dem andern des Übels (oder Bosheit) halber vertragen können; sondern sind von Gott hierzu bequem und tüchtig gemacht worden / ihnen solches zu verweisen / und sie zu allem Guten anzumahnen. Daß wir auch noch so lang und viel mit ihnen werden antreiben müssen / so lang wir befinden / daß der Herr von unsern Händen solches erfordere; wiewohl wir deswegen sehr verhasset sind / und bis zum Tod verfolget werden: doch ist uns bewust / daß wir an demjenigen / so wir ist verdulden / an unserm Ort ganz keine Schuld tragen; demnach wir Friede mit Gott haben / durch unsern Herrn Jesum Christum / in all unsern Trangsalen. Unser Leben ist uns gar nicht zu lieb / noch zu kostbar / daß wir nicht solten mit allen Freuden unsern Lauff / un unser Zeugniß für den Herrn / vollenden wollen; welches er uns / zu tragen / auferleget hat / ungeacht es gleich mit unfrem Blut versiegelt ist: dann wir wissen gar gewiß / daß der Herr unser Lohn in allem demjenigen sey / was wir auch thun / oder vertragen um seines Namens willē. Nun / O König / dieweil du erwartest des Seegens und der Gegenwart des Herrn bey dir / in deiner Regierung; so fürcht und scheue seine Gegenwart / ehre und gehorche seinem lebendigen Zeugniß / als dem Lichte /

so er dir in dein Gewissen gegeben / dich zu leiten und zu führen in allen deinen Wegen; damit seine Rache von dir möchre abgewendet / und nicht die Schrift an dem Volk dieser Nation endlich erfüllet werden: Er hat ihnen einen König gegeben in seinem Zorn / und in seinem schweren Grimm wieder von ihnen hinweg genommen. Aber wo die Prüfung also angestellet wird / so gebe ich mich gern zu Frieden; denn ich bin so weit rein und unschuldig von deinem Blut / indem ich dich hab sehen lassen / wie alle Ding vorhin beschaffen waren; wie sie hillich seyn könten / oder solten; worinnen die Gefahr eigentlich bestehe; und wie die Gerechtigkeit einig und allein deinen Thron bestatige. Im übrigen ist dis mein einiges Verlangen / so es Gottes Will / daß du solches bey dir wohl möchtest erwegen im Anfang des Lebens und der Weißheit; und dadurch erhalten und errettet werden vom Verderben / dessen du dich (wie ich in dem ewigen Licht Gottes sehe) groß zu befahren. Also hab ich dir nun / in Unschuld und Treu / Aufrichtigkeit / und Lauterkeit des Herzens / frey öffentlich fund gethan / was mir zu thun auferleget war; welches in Wahrheit aus herzlichster und ungefälschter Liebe / deiner Seele und Leib zu guten von mir beschehen: daß es sich aber in der Wahrheit also verhalte / ist Gott mein Zeug / und eben desjenigen Zeugniß in deinem eigenen Gewissen soll Rede und Antwort darum geben; dem ich dich auch überlasse / und treulichst anbefehle; und für welchem du deine Gedanken nicht kanst verborgen halten. So sey nun dem Herrn / als dem Gott des Lebens / Ruhm / Herrschafft / und ewiges Lob gesagt über alle / die es betrifft und angehet.

Gegeben zu Harwich, im Gefängniß / In der Herrschafft Essex, den 16. Tag des dritten Monats / genant May / 1660.

Allda ich leide um des Zeugnisses Jesu willen / durch des Teuffels Meid / welcher ein falscher Ankläger ist der Bräder.

Nachschrift.

Wiewohl mir dis Tractätlein insonderheit auferleget war / an den König zu schreiben / zu welchem Ende es dann auch an ihn gestellet war; doch kunte ich nicht um / solches in den öffentlichen Druck zu geben; aus Ursach / dessen Nutz erstrecket sich auch / wegen sonderbahrer Handel / auf diejenigen / so sich im vormahligen Kriege beyderseits mit eingelassen: damit ihnen klärlich zu erkennen gegeben werde die mächtige Hand / und Wirkung des unsichtbaren Gottes hierinn; aus was erheblichen Ursachen alle diese Ding von Gott zugelassen worden; und was sie endlich für einen Ausgang gewonnen. Welches / wofern es getreulich und fleißig erwogen wird / noch manche dahin bringen mag / daß sie sich vor dem HERN beugen / und hinführo aufhören sich zu freuen über eines andern Verderben / und Untergang; sich vielmehr verwundernde über die so fremde und mächtige Wirkungen des HERREN: dadurch er hat hinweg genommen die Ursach des aufgelebten Stolzes (so in dem fleischlichen Arm und Weisheit bestunde) zu beyden Seiten; auf daß sich niemand anderst / als in dem HERN rühmen möchte. So sind auch viel andere Ding mehr in diesem

erklärt / und zu erkennen gegeben / als in einem Zeugniß beydes wider die Gleichneren / und Unheiligkeit: Ferner / was Gott zu thun gesonnen / wo man nicht zeitlich wird Busse thun. So sind auch die Unschuld / das Recht / und die Gleichheit des Weges / die ordentliche und richtige Warheit; und solche Personen / die von ihrem Leben das Leben haben / so wohl in Religions- als weltlichen Sachen / deutlich hierinnen erkläret / und vor Augen gestellet: Sammt vielen heilsamen und guten Vermahnungen / welche zur Gerechtigkeit / Friede und Beschirmung beydes des Königes / und der ganzen Nation dienen mögen; da gegen der Widerwärtige sich sezet / und zeuget: Welches alles ihrer vielen noch grossen Nutzen bringen möchte / wofern sie es in der Furcht Gottes lesen / und sein Zeugniß in ihm annehmen würden; nemlich das Licht Christi / so die Warheit verantworten wird. Aus keiner andern Ursache geb ich nun solches in den Druck / als daß (so es des HERN Will also ist) Treu und Friede sich mehren / und zunehmen (darauf dis eben gerichtet) hingegen Gewaltthätigkeit und Kriege (darwider solches zeuget) aufhören / und endlich Gott die Ehre haben möchte von allen denjenigen / welchen es gebietet / und insonderheit GEORGE FOX zusehet.

Zugabe.

Sehr sich dieser G. Fox in dem Beschluß / wie auch durchgehends in seiner ganzen Rede / auf die Warheit berufft; so gewiß ist er im Namen und in der That ein Fuchs / wie nachmals der Quacker Auf- lauff überflüchtig bezeuget hat. Seine eigene Unglaubens- genossen nennen ihn vor der Obrigkeit selbst ei-

nen Lügner / und einen Feuerbrand in der Höl- len; wie ihn ihr Naylor tituliret / bey Lassen. Cap. II. Denn es ist dieser Bursch Gebrauch also / daß sie selbst nichts von einander halten / und immer einer des andern Geist verwirft / und tadelt. Lass. Cap. I. Ihrer viel aus ihnen halten von dem Urheber Naylor im geringst nichts / Cap. V.

Des
König Davids
Propheetischer Brief
an den Rath zu Londen /

1651.

Wie gleiches Inhalts willen / wird allhie eines so genannten Propheten / oder Fantasten / (der ihm nicht allein eingebildet / sondern auch ehedessen / noch zu des Königs Zeiten / in Londen von sich ausgegeben / des Königlichen Propheten Davids Geist / oder Seelen sey / auf eine Pythagorische Weise / in ihn gefahren) in Niederländischer Sprach an dem damaligen Rath der Stadt Londen gestellte Warnungs-Schrift beygefüget / und in das Teutsche übersetzt: welche einem guten Freund (so sich dazumal / als ein Student / in Engelland aufge-

halten) von dem Lord Major selbst zugestellet worden. Des Propheten Name war / Giftheil / führete auch in seinem Pörschaft anders nichts / als eine Spinn; von Geburt war er ein Schleier / dannerhero seine Schrift in dem Niederländischen gar schlecht lautet. Solches aber hat er ohne Benennung des Jahrs / des Monat-Tags / und seines Namens / mit einem grossen Paquet Prophetischer Erklärungen 1651. im Monat Octobr. von Amsterdam aus übersendt. Die Überschrift / sammt den folgenden Brief / lautet also:

**An die Herren des Raths der Stadt Londen /
betreffend die
ganze Gemein / alle Magistraten, und Obrigkeiten
in Engelland.**

Wort hat in die Welt das Schwerdt / u. allerley Unglück geschickt; also / daß ein Mensch um des andern Unglauben willen gestraft und geplagt wird. Unterdessen wird das Urtheil Gottes / wegen seiner Muserwehnten (welches vor der Menschen Augen in etwas verborgen ist) gestärket / und sehr zurück gehalten / und nach Gebühr niemahls genugsam erwogen / und betrachtet. Es ist denen von Schottland (welche den Pringen von Wallis zu ihrem König angenommen haben) zu rechter Zeit angedeutet worden / daß sie kein neues Feuer / zum Verderben der Armen und Elenden / daselbst anstecken solten; damit sie ihr altes Thun und Wesen wieder fortsetzen / und weiter bringen möchten. Darüber der vorige König durch Haß und Reid seiner Widerpart das Leben hat lassen müssen: welches der Rath Gottes / und seinem rechtfertigen Urtheil befohlen bleibt. Nachdem der König von Dänemark und Schweden / so wohl auch die Staaten in Niederland vormals in ihren Kriegen die Urtheil Gottes über die Huhz zu Babel nicht in acht ge-

nommen haben; sondern die Heuchelei / und Lügen / sammt der Uneinigkeit ihrer Hirten und Weltgelehrten / nach ihrer eignen Grimmigkeit zu vertheidigen / selbst recht Richter seyn wollen; so ist dasjenige / so hier beygelegt worden / an sie geschrieben worden. Welches dem Rath zu Londen zu dem Ende übersendet wird / damit sie das Urtheil Gottes / so nunmehr zur Erlösung seiner Muserwehnten obhanden / dadurch möchten erkennen lernen: Nach welchem Gott der Allerhöchste einen Helden und Kriegs-Mann haben wird; und / wo möglich / denjenigen / durch welchen er hievor in Engelland gang keinen Glauben / Aufmerksamkeit / noch rechte Hülffe gefunden hat. Bekwegen es sich sehr übel schickt / daß sie sich selbst unter einander verderben; und dagegen ihre Nachsten im Elend und Kummerniß strecken lassen: welches der Autor dieses Schreibens dem verstorbenen König selbst gang ernstlich auf sein Herz und Gewissen / gegeben hat: und auch dis ein jeder noch bey sich selbst wohl erwegen mag.

Zur andern Seiten stunden absonderlich diese Wort:

Diese Botschaft / oder Berrichtung / ist abgefertiget worden in Holland zu Amsterdam / von einem Mann / den Gottes Urtheil besteriget wider

diejenigen Kriege / so wohl auch wider solche Frieden / dabey Gottes / seines Namens / und seiner Ehren / ja aller Muserwehnten vergessen worden.

Ausgezogener Bericht /

Von Londen / den 20. Jan. 1661.

Darinnen

All dasjenige kürzlich erzehlet wird / was sich bey der
lestern Aufruhr der Quacker begeben / und
zugetragen.

Eist leicht zu gedenken / daß diejenigen / so jüngsthin vorgaben / es wäre durch- aus keine Conspiration obhanden / selbst schuldig daran müssen gewest seyn. Welche / wiewol sie (Gott Lob) an der Zahl sehr gering waren / jedoch eine unvergleichliche Bosheit und Blutdurftigkeit verspüren lassen: Die daß genugsam abzunehmen aus ihren Predigten / und Erklärungen. Dann diesen Morgen (ehe dann sie dis blutige Werk angegriffen) ist ihnen eine Predigt gehalten worden vom Venner (ehedessen ein Wein- händler) dadurch sie angereizet wurden / für den König Jesum zu sechten: Der gewissen Ver- sicherung / daß ein Mann ihrer zehn / und zehn ihrer tausend in die Flucht schlagen wurden. Und in ihrer Declaration (am 2. Blat) sagen sie / daß ihre Feinde (als da sind alle fromme Herzen / die den Frieden und die Obrigkeit lieben) nicht so mächtig solten seyn / ihnen ein Haar auf dem Haupt zu ver- sehren (wiewol es sich nun befindet / daß sie beydes am Haupt und Hals versehret:) Daß sie zu diesem Werk gleichsam ausgehauen / oder zubereitet: Daß sie ihre Schwerdter nicht eher wollen einstecken / biß daß (a) Babylon (so nennen sie die Monarchie) zu einem Spott und Fluch worden sey; und daß man weder Sohn / noch Vetter / soll lassen überbleiben: Daß / wofern sie werden die Gefängnis gefangen genommen haben in Engelland / sie alsdann in (b) Frankreich Spanien / u. Deutchland gehen wol- len; und ehe lieber sterben / als den gottlosen End der Oberherrschafft und Getreulichkeit annehmen: Daß sie alle ihre Brüder / in allen Landen / antrei- ben und aufbieten wollen zu einer allgemeinen Em- pörung: Daß sie mit Monarchisten keinen Ver- bund machen / noch Freundschaft unterhalten; son- dern vielmehr wider die Fleischlich gesinnten ei- nen Aufstand machen wollen / die Pforten (so lau- tete dazumal ihr Wort) zu besitzen; auf daß sie ihre Könige mögen mit Ketten binden / und ihre Ed- len in eisern Fesseln führen.

Nach Vollendung dieser Predigt und Decla- ration (davon in einem Haus viel Abschriften ge- funden wurden (siengen diese Eifergeister an / Ab- ends den 12. (wer kan diesen Tag vergessen / nach dem es auch eben der 12. zu Abends / 1661. war / daran diese verzweifelte Wort herab kam nach Whi- tehall, und dero letzte Majestät glorwürdigsten Ge- dächtnis zwana / beydes seine Parlamenten und sei- ne Stadt zu verlassen) sich zu der Vollziehung ihres Vorhabens zubereiten. Inmittlest fand sich einer von ihren Freunden (aus Antrieh / wie es das Anse- hen hat / seines getroffenen Gewissens) der kam zu dem tapffern Herrn Richard Browne, als den Lord Major der Stadt London / und gab ihm heimlich ihr Vorhaben zu verstehen. Nach diesem kam noch ein anderer / eben auch zu dem Ende (denn wie kunten sie

gedenken / daß solche Schelmeren / darzu so vieler- ley Hände und hitzige Köpffe erfordert werden / so still und verborgen zu gehen solte?) solches anzudeuten. Darauf dann der vorbesagte Lord Major den gemei- nen Nutzen mehr / als seine eigene Person / und de- roselben Sicherheit beherzigte; indem er sich selbst mit 4. Hutschiren / und sechs andern bewährten Per- sonen gewagt / bey Zeit die Stadt in Waffen zu brin- gen / und diese wilde Auführer zeitlich zu dämpffen; eh die Anzahl stärker würde / und sie ein völlig Cor- po formirten: Wiewol sie sich schon alle mit Rück- Bruff und Haupt Stücken in Colemanstreet (das ist / Gasse) in dem Sammel-Platz (als in dem alten Nest der Auführer) und auf andern unterschiedlichen Plät- zen mehr / wohl versehen hatten. Diese frühe Er- scheinung des hurtigen Lord Majors verhinderte ih- re Anstellung; indem der erstbemeldte sie von einem Ort an den andern verjagte / biß nach der 11. Stund zu Nachts. Um die 12. Stund wurden durch 2. Trop- pen Bürger / welche der Major ausgeschiedt / 30. biß in die 40. von diesen Leuten angetroffen. Diese Bür- gerschaft befahl den Rebellen / sie solten stehen! Die fragten die Bürger / wem sie dienten? Die Bürger antworteten / sie gehörten für Gott / und den König Carl. Die Rebellen sagten dagegen: Und wir ge- hören für den König Jesum! War eben dieselbige Antwort / welche vor Alters / zu Zeiten des Königs Jehu / durch die Rebellen / so sich Gottes Heer nenneten / gegeben wurde; und sagten ferner / sie fochten für den König Jesum. Da sie dis verspro- chen / gaben sie Feuer auf die Bürger / die ihnen auch mit Schiessen antworteten; Dadurch ihrer zweien todt blieben. Wor auf sich etliche zurück begaben: Die Rebellen / da sie merkten / und gewahr wurden / daß man den Bürgern zu Hülf kam / wendeten sie sich nach Aldersgate; (das ist / Thor) da sie dann die Thor-Wach übermeister / und sich nach Wheitcross- street begeben: Allda sie nun zertrennet / den (c) Constabel umbrachten / und den armen Blocken- Leuter / sammt andern unterschiedlichen Personen daselbst / so wohl auch an andern Orten mehr / da sie durch passiret / muthwillig beschädiget. Wohin sie aber endlich entflohen / oder was weiters mit ihnen sich begeben / ist noch keine Gewißheit.

Um dieselbige Zeit ließ sich eine andere Par- they sehen / bey Bishopsgate; allda ihnen wieder zu Hülf kamen 2. Tropfen von der Thor- oder Pfort- Wach. Da wechselte man wenig Wort / gab aber / gleich wie vorhin / alsobald Feuer auf einander; wo- selbst unterschiedliche beschädiget wurden: Einer von ihnen wurde gefangen / der also getroffen / daß er da- von nicht wird aufkommen. Als nun so wenig Bür- ger / wider diese Auführer / sich zu schwach befun- den / machten sie sich auf das Wachhaus zu: Aber da sie von ihrem Hauptmann keinen Entschluß bekamen / nahmen sie einen andern Weg. Unterdessen aber

D D

bedien-

(a) Dahin zielt auch die Stimm von der gefallenen Babel / im Quacker-Geist Die Hur von Babylon / in der Will- komm- Rede. Hauptp. IX.

(b) Wie etliche nach Frankreich und Indien übergefahren / meldet Lassenius Cap. V. so wohl auch in Seeland / Holland / und ferner in Deutchland / als Hamburg. Cap. I. Cap. V.

(c) Daß die Constabularii, so viel als Custodes pacis; die überall Fried machen / und Unruh verwehren; lehret uns Thom. Smith, lib. 2. de Rep. Angl. c. 25. p. 228.

bedienten sich die Rebellen der Gelegenheit / zu entgegenen. Inmittlest kamen die Londner erst recht in die Waffen / und wurden so stark in Anzahl / daß sie von Westminster keines Entsatzes mehr vonnöthen hatten: Von daraus / so es die Noth erfordert hätte / sie eine Armé zu Fuß und zu Pferd bekommen können; fintemal der ganze Adel eilends zusammen kam / Ihr Königl. Hoheit / dem Herzog von York ihre Dienste zu erweisen: als welcher mit dem General, Herzog von Albemarle in Bereitschaft stand / wofern sie der Lord Major nur das geringste würde wissen lassen: Der nun die Aufwiegler also zerstreuet / daß nicht ein einziger von ihnen mehr zu finden ist.

Des andern Tages sandt der Hr. General den Obristen / Sir Thomas Sandys eine compagnie zu Pferd / und 200. Mann von seinem eigenem Regiment zu Fuß / aus Canewood (welches ein Ort zwischen Highgate und Hampsted) allda / wie man fürgab / die tollten Rebellen / so viel ihrer noch übrig / beisammen wären / rein zu halten. Sir Thomas befandt / daß die hinterstelligen eine Schanz aufwarffen / nah an einer Sand-Grube: Allda er bey nächtllicher Weile (in dem der Mond noch nicht schien) er / samt etlichen von den Seinigen in mehrer Gefahr wegen des sandigen Pfuhls / als den Rebellen selbst; wiewol sie aus den Hecken / auf des Generals Fuß-Volk Feuer gaben: so zwar ohne Schaden abgegangen / ausser dem / daß ein einiger Soldat verwundet wurde. Diese nun / weil sie einen so trefflichem Regiment schon lang gedient / und auch in die Ferne auf ihren Mann wußten Feuer zu geben / zogen in aller Ehl auf die Rebellen zu: welche gleich nach dem ersten Treffen / die Flucht in die Büsche nahmen; also daß / vermittelst der finstern Nacht / die meisten sich aus dem Staub machten / und gar wenig von ihnen gefangen wurden. Sir Thomas ließ den Busch rings umher besetzen / und suchte des andern Morgens sehr fleißig nach; aber da wurd niemand mehr von ihnen gefunden.

Hiermit / sollte man gedencken / wären diese phantastische Auführer [a] allerdings gestillet worden; Dennoch aber lieffen sie sich des Mittwochs in aller Morgenfrühe (den 19. Jan.) wiederum in Waffen sehen. Eine Parthey wurde entdeckt in einer Gasse / bey der Tuch-Hall / allda sie sich erstlich stelleten zwischen 5. und 6. Uhr des Morgens frühe. Der Lord-Major (wiewol er innerhalb 2. Nächte in kein Bett gekommen) war noch immer auf / und setzte den Rebellen auf der Fußsocken nach / ehe sie noch ein einiges Stück ihres Vorhabens ins Werk stellen konnten. Nach etlichen Schüssen / so zu beyden Seiten geschehen / stunden sie das andre mahl in little East-cheape, mit mehrerer [b] Muthigkeit / als vorhin; und darauf wichen sie nach London-Clone: Dasselbst (unangesehen sich ihre Anzahl vermehrte) sie alle zerstreuet wurden.

Als nun diß vorbey / kam der Lord-Major herab nach Woodstreet, auf eine andere Parthey Rebellen; die indessen an des Majors Haus in Maidenlane gewesen / der Meinung in seinem Bett ihn zu überfallen; Weil sie wol wußten / daß er ganger zwei Nächte über nicht darein gekommen. Rieffen überlaut im einberziehen: Nun soll es den Brovne gelten! Nun soll es dem Brovne gelten! Doch seine Herrschaft war eben auf diese Zeit aus / und hatte noch mit der vorigen Parthey zu thun / also daß ihnen ihr Anschlag / auf ihn / mißlung: Allein sie wurden von etlichen Bürgern angetroffen / und einem Theil / aus des Majors Garde. Hierauf hielten sie sich (den Rebellen ihren Rest zugeben) im fechten so tapffer / als ob sie ihnen in der Anzahl überlegen gewest wären / u. den besten Vortheil gehabt hätten / aber nach desjenigen obgeretener Herrschaft kam Major Hemskavv, lieferte ein neu Gefecht / samt der Leib-garde und der Burgerschaft: Dadurch dann diese Schwärmer gedämpffet / 5. oder 6. von ihnen erschlagen / und unterschiedliche beschädiget wurden. Unter denen war ihr geistlicher Capitain, Venner, dessen Wunden für tödtlich gehalten werden. Die übrigen wurden verfolgt / bis an die Pforten des Londonwalls; allda sieben von ihnen / die nicht weiter lauffen konnten / sich in ein Haus begaben: Daraus sie dann wieder gestossen und gejagt / sich gleichwol so lang widersetzten / bis ihrer 5. von den 7. niedergemacht wurden: Die anderen zweien aber riefen um Quartier, so man ihnen auch gegeben. So bald aber der Officier hinein kam / stieß einer von den verzweiffelten Rebellen auf ihn los / wiewol ohne Wirkung; fintemal der Stoß auf dessen Brust abgewickelt.

Da nun Ihr Königl. Hoheit / der Herzog von York / von solcher Gegenwehr der rebellischen Schwärmer vernommen / kam er hinauf / nach London; mit dem Herzog Albemarle, dem Grafen von Oxon, dem Grafen von Northampton, dem Herrn Faifax, und vielen andern von Adel; benebenst einem Theil von der Leib-Garde, und noch andern unterschiedlichen Officirern von der Armé, fertig und bereit / Ihr Maj. und Ihr Hoheit / so es die Noth erfordert hätte / willig zu dienen. Da nun das Volk Ihr Königl. Hoheit sahe / lieffen sie sich eines grossen Jauchzens und Freuden-Geschreys vernehmen. Dessen bedankte sich Ihr Hoheit gegen unterschiedliche Officirer, und Compagn. der Burgerschaft / nach gepflogener Unterredung mit den Lord Major: welcher Ihr Hoheit zu erkennen gab / wiewol der Lieut. Cox, der Major Hemskavv, Capitain Clarke, sammt andern Officirern sich in diesem Dienst gehalten; also daß nun nicht einiger Rebell mehr zu finden / so toll und verzweiffelt sie auch immer mögen gewest seyn / der nicht entweder tod / oder gestochen / oder gefangen. Der gefangenen sind nun so viel / daß unter-

(a) Daß ihrer viel tausend / so diesem Schwarm zugethan / gestohet / und rühmet sich Fox selbst gegen dem König / in der vorigen Willkommr. Hauptp. VI. IX. und X. Lassen. Cap. I.

(b) Es ist sich gar nicht zu verwundern / daß die Quacker und Widerläuffer so stark bisher gefochten; Denn solches haben sie von ihrem Colonel Lambert vor diesem gelernet / der viel Compagnien solcher Sectirer unter sich gehabt / und auch ihrer Meinung zugethan gewest; Deswegen er dann mit Monken zu unterschiedlichen malen darüber in einen Streit gerathen. Denn Lambert hat Naylor, dieser Secte Urheber / gedient / laut seiner eignen Aussage / bey Lassen. Cap. II.

verschiedlichen Stockhäuser damit angefüllt. Eines jeden Namen allhie anzufügen / ist nicht Raum genug. Vorgefien / den 18. Jan. sturb Arthur Haselrig in der Tower (oder / Burg) zu London.

Der andere Bericht aus London /

Den 4. Februarii 1661.

Darinnen erzehlet wird der gerichtliche Verlauff / und der Quacker Verantwortung / sammt ihrem Tod.

Nun müssen wir auch berichten / wie diese blutgierige Schwärmer vor Gericht gebracht / und verhört worden; Die den 6. und 9. ditz in eine öffentliche Aufruhr ausgebrochen; welcher Tage (a) wir nimmermehr vergessen werden: Denn der eine betrifft eben dieselbige Zeit / da die Königs-Mörder zu Westminster ihren Rath beschlossen / unsern Oberherrn / gloriwürdigster Gedächtniß / Carl I. in die Verhör zu nehmen: Der andere Tag aber war derjenige / daran sie den hohen Hoff der Gerechtigkeit zu diesem abscheulichen Verhör ausriefen. Aber damit der Leser durch solche Dinge / die eigentlich hieher nicht gehören / wider die Gebühr nicht beschweret / noch aufgehalten werde / so hat es sich ferner also hierinn verhalten.

Am Donnerstag den 17. Jan. wurden an den Gerichts-Hoff in Old Bailly 20. Gefangene / so in den Waffen ergriffen / daselbst zusammen gebracht: die übrigen aber / so ziemlich hart verwundet / wurden auf einen andern Gerichts-Tag verschoben. Diese 20. heißen mit Namen also:

| | |
|--|---------------------|
| Thomas VENNÉR. | John Ellston. |
| Roger Hodgkin. | Thomas Harris. |
| Leonard Cowler. | Gyles Pritchard. |
| Jonas Allen. | Stephen Fall. |
| John Pym. | John Smith. |
| Willick Oxman, sonst genannt / Orsingam. | John Gardiner. |
| William Ashton. | Robert Bryerley. |
| William Corbat. | John Patshal. |
| John Dod, | Robert Hopkins, und |
| | John Welly. |

Diese wurden insgesamt vor die Richtbank / oder Schranken / gebracht / und allda den Verwundten auf Stühlen zu sitzen / vergünstiget. Nach Ablefung der beschuldigten (wegen Mords / und Berrätheren) wurde Thomas VENNÉR hervor geruffen; welcher / da er seine Hand [b] in die Höhe hub / und gefragt wurde / ob er daran schuldig / oder nicht? ein

umschweifendes grundloses Geschwätz anfieng / belangend die fünffte Monarchie / wie er denn allbereit vor zwanzig Jahren schon in Neu-Engelland solches bezeuget (welches Zeugnis in Neu-Engelland beschehen / diejenigen nicht verläugnen könnten / so dem alten Engelland viel Schmergen und Unmuth verursacht / daß eine geraume Zeit anhero anderst nichts / als eine Wüsten / und Schut allerhand Empörungen gewest; und wiewol Hugo Peter todt / so setzen doch Gong und Whaley noch im Leben) und was des thörichten Abredens mehr war. Derselbige Vennér konte nicht läugnen / daß er an der jüngst begangenen Aufruhr schuldig; aber die Berrätheren widersprach er allerdings / als einer / der nie gar im Sinn gehabt / Krieg wider seinen König zu erregen (eben / als ob beydes den König samt den Unterthanen zu ermorden für keine Berrätheren zu halten; noch seinen so wohl eigenen / als andere Christliche Monarchen / durch öffentliche Gewalt über einen Hauffen zu stossen / so viel wäre / als einen Krieg wider den König erwecken.) Doch darnach bekannte er / theils schuldig theils unschuldig daran zu seyn. Aber da er von dem Hof-Gericht dahin getrieben wurde / seine lautere Antwort von sich zu geben; ob er auf solche Weise und Art der gethanen Beschuldigung sich in seinem Gewissen schuldig befinde / oder nicht? gab er zu Antwort / er befinde sich nicht schuldig. Doch endlich unterwurff er sich der gerichtlichen Unterhandlung [c] Gottes / und des Landes.

Der nächste nach ihm war Roger Hodgkins, welcher vorgab / er hätte die Beschuldigung nicht recht vernommen; darauf dann der Hoff noch einmal selbe abzulesen befohlen. Und da er gefragt war / ob er daran schuldig wäre / oder nicht? gab er ihnen zur Antwort / er wäre an keiner Berrätheren schuldig; und er / als unschuldig / wolte nach dem Gesetz Gottes gerichtet werden. Worauf ihm der Hoff hinwieder sagte / wofern er nicht würde sein Wort thun / so solte man ihn einschreiben / als einen [d] Stummen.

D d 2

Leonard

(a) Also hat man den 30. Jenner 1661. eben an den Tag / an welchem dero Königl. Majest. Herr Vater / S. G. ermordet worden / die drey ausgegrabene Körper Cromwells, Bradshaws, und Irecons, zu Epsborn / an den Galgen gehängt; darnach des Abends ihnen noch die Köpffe abgeschlagen / solche auf Westminster-Hall gesteckt; und die Leiber unter den Galgen begraben.

(b) Diese alte Gewohnheit / *Procede ad septum, atolle manum!* sammt dem ganzen gerichtlichen Proceß, wie er allhie gehalten worden / erzehlet Th. Smith lib. II. de Rep. Angl. c. 25. pag. 233. 239.

(c) Von dieser Englischen Gerichts-Formul / *Dei populi, judicio*, der sich die Gefangenen bedienen / beschehe Thom. Smith. lib. II. de Rep. Angl. c. 25. p. 232.

(d) So schreibet abermal Smith am erwähnten Ort: *Postquam semel atque iterum interrogatus fuerit, tanquam per contumaciam mutus condemnatur.* Pag. 233.

Leonard Cowler antwortete hurtig und geschwind / daß er unschuldig; und wolle gerichtet werden nach den Rechten Gottes / und des Landes.

Jonas Allen sprach / als der es schon zuvor gestanden / er möchte sich noch wol für unschuldig erklären / so er nur dürfte; er beehrte aber nach den Rechten Gottes gerichtet zu werden: doch darnach setzte er noch diß hinzu / er wolte sich von GOTT und dem Land richten lassen.

John Pym sagte / er wäre gleichfalls unschuldig; wolte sich doch Gottes und des Landes Recht unterwerffen.

William Oxman antwortete / daß er auch unschuldig; und wolle sich demnach urtheilen lassen von Gottes Befehl / und den heiligen Männern. Jedoch er besser hiervon berichtet wurde / daß solches keine gerichtliche Antwort / sprach er endlich: Von Gott / und dem Land.

Gillis Pritchard meldete / die Art und Weise solches Handels widerspreche er: Item / er sey unschuldig; und wolle gerichtet werden durch den Gott der Heerscharen (dann könne er dessen erst recht gewiß werden.) Jedoch weil man auf ihn drang / seine Antwort von sich zu geben / erbot er sich richten zu lassen von Gott / und dem Land.

Die übrigen / als nemlich / *William Ashton*, *Stephen Fall*, *John Smith*, *William Corbet*, *John Dod*, *John Elston*, *Thomas Harris*, *John Gardiner*, *Robert Bryerley*, *Richard Marten*, *John Patshal*, *Robert Hopkins*, da sie angehört / was andere gethan / machten sie dem Hoff keine fernere Mühe; sondern antwortete ein jeder vor sich selbst: daß sie hieran nicht schuldig / und gerichtet werden wolten von GOTT und dem Land. Also thäte ingleichen auch *John Welly*, welcher bekannte / daß er vor Gott vieler Sünden schuldig wäre / und beehrte gerichtet zu werden von Gott / und dem Land.

Rogert Hodgkins, der sich zuvor (wie oben erwehnet) so halftarrig gezeigt hatte / wurde wiederum gefragt: Ob er schuldig / oder unschuldig wäre? wie er wolte gerichtet / und abgehört werden? Darauf folgte er seiner Brüder Exempel / und antwortete eben auf dieselbige Weise / gleich wie die andern.

Die Beendigten / oder Geschwornen (a) wurden alsdann hereingerufen / und die Gefangenen durch den Hoff berichtet von demjenigen Recht / daß sie / als Engelländer hatten; nemlich sie solten Macht haben / von ihren 35. Geschworne einen und den andern zu verwerffen / ohne dafür gegebene Antwort / oder angezeigte Ursache; Ja es solte ihnen zugelassen seyn / auch ihrer mehr zu verklagen / wann sie gebühlich dagegen excipiren würden. Aber sie sahen es den Beendigten gleichsam im Gesicht an / daß beyderseits schlechte Exceptiones fallen dürften.

Wurden also die Geschwornen ihres gethanen Eydes erlassen / und die Zeugen hervor gebracht / wel-

che diß aussagten: daß in dem Haus der Quacker-Versammlung / in Swan-alley, in Colman-street gelegen / *Venner*, *Tufna*, und *Craige* (davon die zweyen letzten in dem Auslauff geblieben) ihren versamleten Quackern zu unterschiedlichen mahlen vorgeruckt / und verwiesen / warum sie nicht [b] die Waffen vor den König Jesum / gegen die Mächten der Erden (als welche waren der König / der Herzog von York, und dann der General) ergreifen wolten: Sie müßten alle diejenige tödten / die ihnen widerstehen würden; Sie wären zwar wohl im beten und predigen / aber nicht in den Verrichtungen GOTTES geübet. Ferner / so bezeugeten sie auch diß / daß sich ihrer viel selbst in dem Haus der Versammlung in Colman-street bewehrt gemacht mit Musqueten / Feuerröhren / Pistolen / Ruck-Brust- und Hauptstücken; mit Krant und Kugeln / und andern Kriegs-Rüstungen mehr: daß sie auf öffentlicher Strassen ausgerufen wider den König; und dabey geschrien / sie wolten den Lord Major von London aus seinem Haus heben / und hinweg nehmen: daß *Venner* und *Pritchard* die Hauptleute gewesen / so sie zu dem Gefecht angeführt: des Sonntags den 6. Jan. sie nach S. Pauls wären gegangen / alda sie eine Thür aufgebrochen; doch weil sie dafür hielten / sie möchten daselbst nicht allerdings sicher genug seyn / machten sie sich von dannen hinweg; und flohen nach S. Johns Wood (das ist / *Johannis-Wald*) alda sie Bericht thäten / wie daß sie in London einen Aufruhr erweckt / und nun dahin kämen / sich alda zu verbergen: daß sie von daraus nach Care-wood gezogen. Item / daß Mittwoch den 9. Jan. *Venner* in dem Vorrath einer Parthey in Wood-street gewest / mit einer Hellebar in seiner Hand; damit er zugeschlagen / und mit den übrigen von seiner Gesellschaft drey Manns-Personen daselbst getödtet: daß *Venner* mit einer Parthey nach der Compter-Port zugegangen / und begehrt / man solte alle die Gefangenen los lassen / oder wo nicht / so würden sie alle miteinander des Todes seyn: daß *Corbet* dazumal gefangen wurde / und auch bekannte / wie er mit / und dabey gewest: daß *Elston*, da er von dem Conftabel gefänglich angenommen / gleichfalls ausgesagt / er sey in Wood-street mit gewest: daß *Gardiner* bekannt / wie er sich nemlich auch in Wood-street dazumal finden lassen / als die drey Manns-Personen umgebracht worden: daß *Venner*, *Hodgkins*, *Allen*, *Pym*, *Oxman*, *Ashton*, *Pritchard*, *Hall*, *Smith*, *Corbet*, *Dod*, *Elston*, *Harris*, *Gardiner* alle in Waffen begriffen waren / mit denen *Bryerley* nach Carewood gezogen: Und daß man des Mittwochs früh bey seiner Anheinkunft beobachtet / wie er unterschiedliche Kugeln mit sich gebracht. Der Beweis wider *Marten*, *Hopkins* und *Welly* war nicht so ausführlich: wider *Patshal* waren einerley Zeugen / daß er mit ihnen im Gewehr aus Colmanstreet gegangen; wiewol er wehrlos hinweg genommen wurde.

(a) Von dergleichen Gebrauch / eßliche beendigte Männer / so ehrliches Namens / und den Gefangenen unbekant / wiewol sie aufzuführen / handelt *Tb. Smith*, lib. II. de Rep. Angl. c. 25. p. 234. 235.

(b) Wie ein anders versprach *G. Fox* in der vorhergehenden Willkommrede / daß sie durchaus kein Schwert zu ergreifen gesonnen; sondern ehe alles mit Gedult vertragen / und sich vielmehr eines geistlichen Kampffs bedienen wollen / Hauptp. VIII. IX.

Als man nun solchen Beweis abgehört / so fragt dann weiter der Hoff die Gefangenen / so vor den Schranken gestanden / was sie vor sich selbst etwan noch zu reden / und vorzubringen hätten? Darauf dann *Venner* bekannte / daß er zwar mit in der Aufrührer gewest / allein er hätte sie nicht angeführt: doch da es die Zeugen mit einem End beheureten / entschuldigte er sich / und sprach: Er wäre es nicht gewest / sondern Christus / der sie geführt. Er könnte es zwar nicht läugnen / daß nicht das meiste / so wider ihn gezeuget worden / wahr wäre. Jedoch auf dieser Meinung blieb er beständig / daß er hier mit keine Verrätheren begangen / dieweil der König noch nicht wäre gekrönt gewest. Da ihn aber der Hof besser hierinnen berichtet (daß es allen Engelländern bekannt / daß der König nie sterbe; und daß eben diese seine Meinung zu erst von dem Jesuiten *Warson* zwar aufgebracht / aber vor längsten schon verworfen worden) hielt er nicht länger an.

Hodgkins, Cowler, Allen, Pym, Oxman, Ashson, Pritchard, Fall, Smith, Corbet, Dod, Elston, Harris und Gardiner, da sie sahen / daß der Beweis wider sie deutlich und klar wäre / bekannten / daß sie auch mit Waffen in dem Aufrührer gewest. *Bryerley* aber verläugnete es / und sagte / daß er zwar samt ihnen aufgeboten / mit ihnen gegangen / aber nicht im Gewehr; *Martens* und *Hopkins*, läugneten / daß sie irgend im Gewehr wären gewest: *Patshall* sprach / daß er wehrlos wäre hinweg genommen worden; und nicht schuldig sey / wider sich selbst zu zeugen / oder zu antworten.

Welly sagte / wie daß ihm *Venner* des Morgens früh aufgerufen / und befohlen / er sollte sich in die Waffen verfügen / wolte er ihm anderst seinen Hals befreyen / daß er nicht gebrochen würde. Dieser *Welly* gab vor / da er in seinem Geist verzucket gewest / sey er dem *Venner* mit seinem Degen und Pistol nach Wood-street zu gefolget; dieweil aber sein Herz dazumal nicht mit ihm gewest / so habe er deshalb bey erster Gelegenheit das Gewehr hinweg geworfen / davon geflohen / und also eine große Schand dadurch auf sich geladen. Der Richter / Namens *Foster*, fragte ihn / welches er dann für eine Schand hielte; daß er sich mit den Aufrührern eingelassen; oder vielmehr / daß er entlossen? Er gab zur Antwort / daß er sich deswegen so sehr schämte / weil er so weit mit ihnen gezogen.

Diß ist eigentlich alles dasjenige / was die Gefangenen vor sich selbst geantwortet haben; da nun solches besagter massen verrichtet worden / kehrte sich der Herr Richter zu denen Geschwornen / gab ihnen zu verstehen / die natürliche Treulichkeit / die sie ihren Oberherren / dem König zu leisten schuldig wären: daß kein Krieg könne angefangen werden / ohne dessen Majest. Befehl / und Verwilligung; und daß alle diejenigen Kriege ohne seine Befehl / dem König stracks zuwiderlauffen: daß / jemand der Verrätheren zu überzeugen (ausser der Partheyen Befehnis und Aussage) noch zween Zeugen seyn müssen / samt vielen andern sonderbaren Erinnerungen / so zum Unterricht der Geschwornen / in solchem Fall nothwendig; und von dem Herrn Richter ih-

nen zu dem Ende vorgehalten wurden: Dadurch die Geschwornen auch allem Ansehen nach / im herausgehen allerdings schienen vergnügt zu seyn. Als dann wurde das Hoff Ger. ch. aufgeschoben / bis auf den Nachmittag / um 3. Uhr. Als nun der Hoff wiederum gefessen / brachten die Geschwornen ihren Bericht ein; da sie dann so viel an ihnen befunden / daß *Thomas Venner, Roger Hodgkins, Leonard Cowler, John Allen, John Pym, William Oxman, Will. Ashton, Giles Pritchard, Stephen Fall, John Smith, Will. Corbet, John Gardiner, um Robert Bryerley*, an allen denjenigen schuldig waren / so ihnen in der Anklage aufgebürdet worden; aber *Richard Marten, John Putschal, Robert Hopkins* und *John Welly* sprachen sie los / ledig und frey. Darauf sagte *Pym*, es wäre ihm leid / was er gethan hätte: *Smith* ersuchte das Gericht um Barmhertzigkeit: *Corbet* sprach / er wüßte nicht / was er gethan / und hielt dafelbst gleichfals um Gnad an: *Bryerley* bat Gott / daß er doch dem König aniso in sein Herz und Sinn geben wolte / ihm das Leben zu schencken.

Dieweil keine Ursach vorgebracht wurde / warum man über die Gefangenen das Urtheil nicht sollte ergehen lassen; so thäte der Herr Ober-Richter / *Foster*, eine trefliche / wiewol kurze Rede an sie / zu dem Ende / damit er ihnen ihren elenden Zustand unter die Augen stellet / wie höchlich sie sich wider Gott / ihren König / und das Land versündigt: was diß für ein überaus grosser Hochmuth sey gewest / sich zu unterstehen / so viel Menschen umzubringen: Und was diß hingegen für eine sehr grosse Undankbarkeit gegen einem so gnädigen König / der ihnen so viel Freyheiten zugelassen. Insonderheit sprach er zu dem *Venner*, daß er nicht allein der Urheber eines solchen gottlosen Vorhabes / sondern auch ein Verführer so vieler einfältiger Leute gewest sey / derer Blut nun auf ihm liege. Nach welchen / und dergleichen Vorträgen mehr / der Herr Ober-Richter das Urtheil / wider alle diejenigen / so von den Geschwornen für schuldig erklärt worden / endlich gesprochen / daß sie geschleift / gehenckt und geviertheilet werden sollten.

Gleichwol hat es seiner Majest. beliebt / sie vom dem Urtheil in etwas zu befreyen; fintemal ihrer nur zween benennet wurden / die da sollten geviertheilet werden (nemlich *Venner* und *Hodgkins*) welche auch hernach den 9. Jan. vor ihrem Hauß der geflohenen Versammlung in Colman-street also hingerichtet wurden. Diß ist eigentlich derjenige Tag / an welchem im Jahr 1648. der werthe H. Major, *Sir Richard Brown* (den diese Aufrührer leicht solten ermordt / und umgebracht haben) weil er dem König so getreu war / gefangen hinweg geführt wurde / nach dem Castell, genannt *Windser*. Der Ueberrest soll nur allein theils aufgehenckt / theils enthauptet / und zwar noch desselbigen Tags / zu äusserst an der Wood-street (das ist / Holzstrassen / *Oxman* und *Pritchard*) hingerichtet werden. Die andern werden auch sterben müssen / eßliche vor der alten *Beurs*, eßliche auß den Strassen bey *Red-Crosse*, und *White-crosse* (das ist in der Rothen- und weissen-Creuz-gasse) und auf andern Plätzen in der Stadt mehr / ihren Lohn empfangen. Ihrer zween (als nemlich / *Pym* und *Bryerley*) haben auf einige Zeit noch Aufschub bekommen.